

# Europawahl 2024

09.06.24 | W226

## CSU triumphiert in Nürnberg, GRÜNE Welle ebbt ab

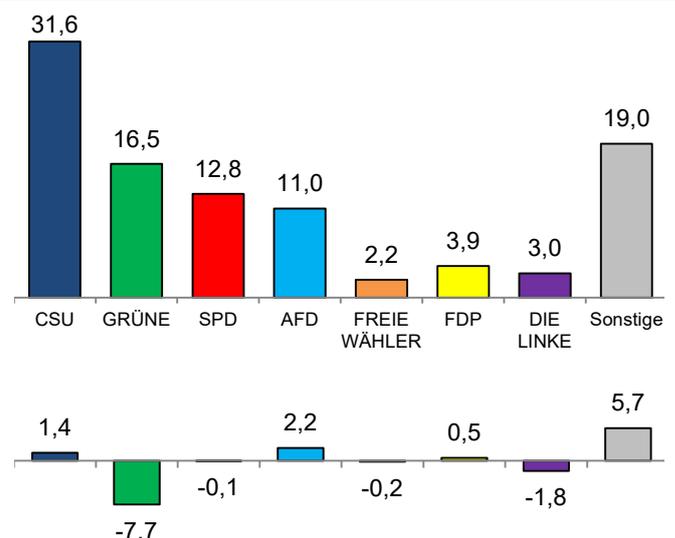
Nach dem erfolgreichen Abschneiden der CSU bei der Landtagswahl im Herbst 2023 gehen die Christsozialen auch neun Monate später bei der Europawahl 2024 als Sieger vom Feld. Mit 31,6 % (64 062 Stimmen) erreicht die CSU beinahe doppelt so viele Stimmen wie die erstunterlegenen GRÜNEN, die mit 16,5 % (33 476 Stimmen) gegenüber dem Höhenflug bei der Europawahl 2019 einen ziemlich deutlichen Absturz erfahren mussten. Etwa 15 000 Stimmen weniger als 2019 lassen zwischen den GRÜNEN und der CSU im Sommer 2024 eine deutliche Kluft entstehen. Selbst wenn man die Ergebnisse der drittplatzierten SPD zu den GRÜNEN addieren würde, kann die CSU immer noch mehr Stimmen für sich verbuchen. Die SPD hat mit 12,8 % nur minimal gegenüber der letzten Europawahl verloren und stagniert somit auf einem Niveau.

Die AfD hingegen hat ihr Ergebnis trotz aller Skandale im Vorfeld der Europawahl gegenüber 2019 noch einmal um 2,2 %-Punkte verbessern können und landet am Ende mit 11 % (22 206 Stimmen) auf dem vierten Platz. Sie liegt somit nur knapp hinter den Sozialdemokraten aber immer noch deutlich vor einer der großen Unbekannten vor der Europawahl: Mit 4,4 % oder 8 999 Stimmen gelingt dem Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) aus dem Stand der Sprung auf den fünften Platz. Sie verdrängt damit die FDP um mehr als 1 000 Stimmen auf Platz 6. Die Freien Demokraten spüren bei der

Europawahl mit der Volt-Partei einen Verfolger im Nacken, der nur knapp 300 Stimmen weniger erreicht und mit 3,7 % einen respektablen siebten Platz einnimmt. DIE LINKE (3,0 %), FREIE WÄHLER (2,2 %) und Die PARTEI sind drei weitere Parteien, die es über 4 000 Stimmen geschafft haben, während die übrigen Klein(st)parteien für das Ergebnis nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Europawahl am 9. Juni 2024

### Stimmenanteile 2024 (in %) und Veränderung (in %-Punkten) zu 2019



Quelle: 2024 Schnellmeldung, 2019 amtliches Endergebnis

Europawahl am 9. Juni 2024

### Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2024

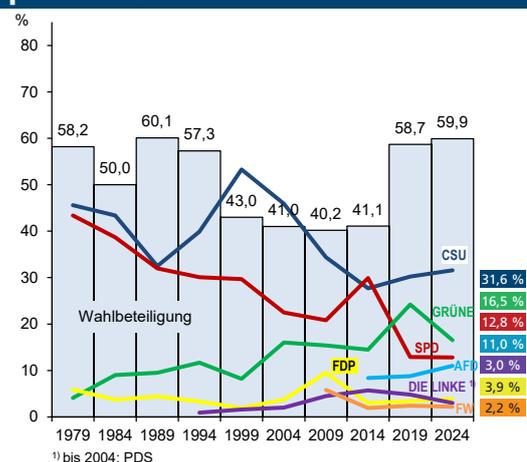
Gesamtergebnis in Nürnberg	Europawahl				LTW 2023 <sup>1)</sup>	BTW 2021 <sup>2)</sup>
	2024		2019			
	Zahl	%	Zahl	%	%	%
Wahlberechtigte	339 439		342 881			
Wähler	203 343		201 242			
Wahlbeteiligung		59,9		58,7	66	74,9
<b>gültige Stimmen, davon für ...</b>						
CSU	64 062	31,6	60 582	30,2	37,5	26,5
GRÜNE	33 476	16,5	48 464	24,2	20,6	19,3
SPD	25 858	12,8	25 941	12,9	12,9	21,7
AfD	22 206	11,0	17 661	8,8	12,9	7,9
FREIE WÄHLER	4 557	2,2	4 904	2,4	5,4	2,8
FDP	7 835	3,9	6 862	3,4	2,9	9,6
Sonstige, darunter	44 618	22,0	36 238	18,1	7,8	12,2
BSW	8 999	4,4				
Volt	7 586	3,7				0,4
DIE LINKE	6 123	3,0	9 649	4,8	3,6	5,1
ÖDP	3 277	1,6	5 348	2,7	1,6	0,6

Quellen: 2024 Schnellmeldung, 2019 amtliches Endergebnis;

<sup>1)</sup> Gesamtstimmen; <sup>2)</sup> Zweitstimmen

Europawahl am 9. Juni 2024

### Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen 1979-2024



<sup>1)</sup> bis 2004: PDS

Quelle: 2024 Schnellmeldung, 1972-2019 amtliche Endergebnisse

## Zusammenfassende erste Analyse der Europawahl 2024 in Nürnberg

- Mit 31,6 % (64 062 Stimmen) erreicht die CSU beinahe doppelt so viele Stimmen wie die erstunterlegenen GRÜNEN, die mit 16,5 % (33 476 Stimmen) gegenüber dem Höhenflug bei der Europawahl 2019 einen ziemlich deutlichen Absturz erfahren mussten. Die SPD stagniert auf dem Niveau von 2019, die AfD konnte erneut an Zustimmung gewinnen und liegt auf einem sicheren vierten Platz dicht hinter der SPD. Das Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW) schafft es bei ihrem Wahldebüt auf Anhieb auf den fünften Platz. Sie verdrängt damit die FDP um mehr als 1 000 Stimmen auf Platz 6.
- Im gesamten Bundesgebiet liegt die Wahlbeteiligung bei 64,8 %, was einen Anstieg um 3,4 %-Punkte gegenüber der Europawahl 2019 bedeutet. Dieser Trend lässt sich sowohl in Bayern (65,5 %) als auch in den Großstädten Deutschlands erkennen. Somit hat die Europawahl 2024 in weiten Teilen des Landes deutlich mehr Menschen an die Urne gelockt als die Wahlen der früheren Jahre. Die höchste Wahlbeteiligung wird mit 73,6 % in Erlangen erreicht, die niedrigste mit 53,6 % in Duisburg. Nürnberg liegt im Städtevergleich mit 59,9 % Wahlbeteiligung im Mittelfeld.
- Die CSU konnte bayernweit 39,7 % der Stimmen auf sich vereinen und im gesamten Bundesgebiet als CDU/CSU 30,0 %, wobei sie im Städtevergleich den höchsten Zuspruch in Ingolstadt erhielt, die geringste Zustimmung erhielt die CDU in Berlin mit 17,6 % der Stimmen. Der Trend gegenüber der Europawahl 2019 zeigt für diese Partei jedoch nach oben: In fast allen Vergleichsstädten hat sie dazu gewonnen. Die GRÜNEN erleben bei dieser Europawahl deutschlandweit einen drastischen Einbruch: Bundesweit können sie nur 11,9 % der Stimmen auf sich vereinen, was einem Rückgang von 8,6 %-Punkten entspricht. In Nürnberg kommen sie noch auf 16,5 % der Stimmen, was „nur“ einem Rückgang um 7,7 %-Punkten entspricht.
- Am 9. Juni 2024 waren 339 439 Nürnbergerinnen und Nürnberger zur Wahl des Europäischen Parlamentes im Wählerverzeichnis der Stadt. Im Vergleich zur letzten Europawahl 2019 entspricht das einem Rückgang um 3 442 Personen, und das obwohl der Kreis der eingetragenen Wahlberechtigten bei dieser Wahl erstmals auf die 16- und 17-Jährigen ausgeweitet wurde. Unter den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern hatten in Nürnberg 99,4% eine deutsche Staatsangehörigkeit.
- Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl fällt traditionell etwas geringer aus als etwa die Beteiligung an Landtags- und Bundestagswahlen. Bei der Europawahl 2024 liegt sie in Nürnberg mit 59,9 % so hoch wie seit 1989 nicht mehr. In der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen sind deutlich mehr Menschen zur Urne gegangen als bei der vorherigen Europawahl, wobei vor allem die Männer dieser Altersklasse den Wert nach oben getrieben haben. Auch in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen gibt es mit 6,5%-Punkten einen deutlichen Anstieg. Hier sind aber vor allem die Frauen die treibende Kraft.
- Im Rahmen der Repräsentativstatistik werden die Stimmzettel aus den 22 repräsentativen Wahlbezirken (14 Urnen- und acht Briefwahlbezirke) noch in der Wahlnacht erfasst und hinsichtlich des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht ausgewertet. Bei der Europawahl 2024 kann sich die CSU vor allem bei den jüngsten Wählern um 9,2 %-Punkte gegenüber der Europawahl 2019 verbessern. Die GRÜNEN gehen auch laut Repräsentativstatistik als die größten Verlierer aus dieser Europawahl hervor. Vor allem die jungen Frauen zwischen 16 und 25 Jahren haben ihnen ihr Vertrauen entzogen (-34,4 %-Punkte).
- Die Briefwahl ist auch bei der Europawahl 2024 in andere Dimensionen vorgestoßen: 111 652 Briefwahlanträge wurden in den 41 Tagen vor der Wahl bearbeitet. Von den ausgestellten Wahlunterlagen haben es letztlich nur neun von zehn Wahlbriefen (100 930) in die anschließende Auszählung geschafft. Erkennbar ist eine Verlagerung von der Urnen- in die Briefwahl, die dazu führt, dass bei dieser Europawahl der Briefwähleranteil bei 49,6 % liegt (LTW23: 45,8 %) und sich das Wahlgeschehen somit nun zu gleichen Teilen in der Urnen- wie in der Briefwahl abspielt.
- Die CSU zeigt sich v.a. in den äußeren Bereichen der Stadt sehr erfolgreich. In den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen außerhalb des Innenstadtrings, in den inselhaft liegenden, jungen Familienquartieren und v.a. in den etablierten Familienquartieren verzeichnet die CSU ihre stärksten Ergebnisse. Die GRÜNEN - bei der Europawahl 2019 noch im Höhenflug begriffen - sind bei dieser Europawahl ordentlich ins Taumeln geraten und erfahren in den City- und Innenstadquartieren, den sozial angespannten Quartieren und den jungen Familienquartieren deutliche Verluste. Im Vergleich aller Parteien stagniert die Entwicklung bei der SPD zusammen mit FREIEN WÄHLERN und FDP am meisten. Die AfD hat in allen sozialen Wahlbezirkstypen Stimmenanteile dazu gewonnen.
- In den eigenen Hochburgen hat die **CSU** erwartungsgemäß die größte Zustimmung erfahren. Die **GRÜNEN** haben ihre größten Erfolge nach wie vor in den eigenen Hochburgen, verlieren aber dort gleichzeitig mit am stärksten an Zustimmung. Die **SPD** trifft es in den eigenen Hochburgen mit einem Stimmenverlust von -4,5 %-Punkten am heftigsten, selbst wenn die Sozialdemokraten „zu Hause“ ihr bestes Ergebnis vorweisen können. Die **AfD** gewinnt als einzige Partei in allen Hochburgen dazu. Während die **FDP** bei den letzten Wahlen stets an der Grenze des Bedeutungsverlustes entlang lief, schafft die Partei bei der Europawahl in einigen Hochburgen neben der eigenen einen leichten Stimmenzuwachs. Die **FREIEN WÄHLER** verlieren fast überall leicht und kommen in keiner Hochburg auf mehr als 3 %. Das **BSW** erreicht aus dem Start 8,2 % in den AfD-Hochburgen und 6,8 % in den Hochburgen von DIE LINKE.
- Die höchste **Wahlbeteiligung** mit über 78 % wird 2024 in den Bezirken 02-Marienvorstadt und 76-Kraftshof erreicht, die niedrigste Wahlbeteiligung mit unter 38 % weisen die Bezirke 17/18-Gibitzenhof/Sandreuth und 19-Schweinau auf – eine Spanne von 42,5 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch Potential gibt. In 13 Bezirken geht weniger als jede/r zweite Wahlberechtigte zur Wahl, während sich aber immerhin in 24 Bezirken stets mindestens zwei von drei Wahlberechtigten an der Wahl beteiligen.

## Nürnberg, Bayern, Bundesgebiet

Die Wahlbeteiligung im Bundesgebiet, in Bayern und Nürnberg konnte ihr bereits hohes Niveau von 2019 noch steigern und liegt nun gleichauf und bayernweit sogar über der bisherigen Spitzenreiterin (Europawahl 1979). Das Interesse an dieser Wahl hat demnach die Talsohle der 2010er-Jahre verlassen.

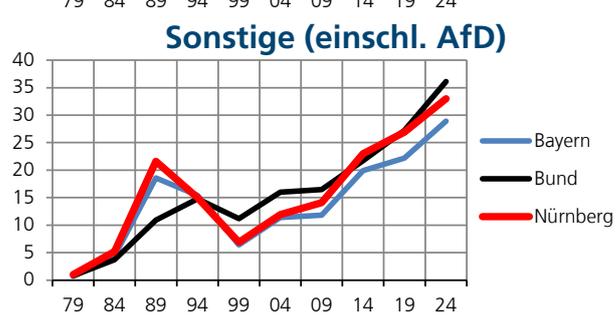
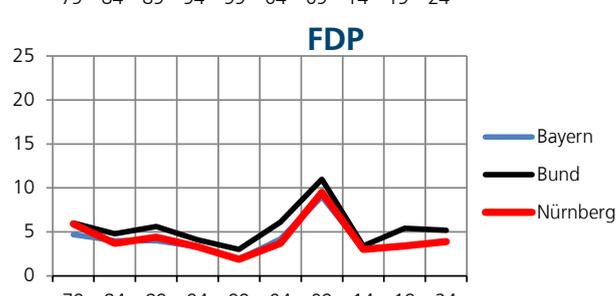
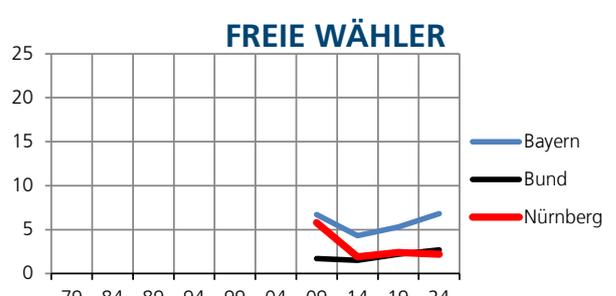
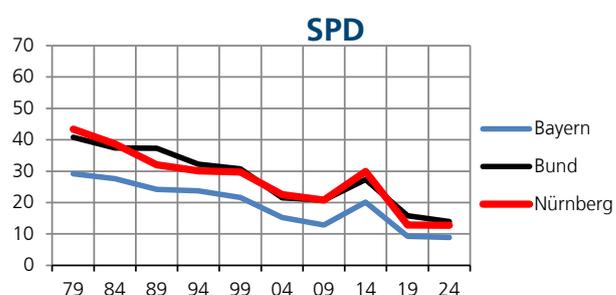
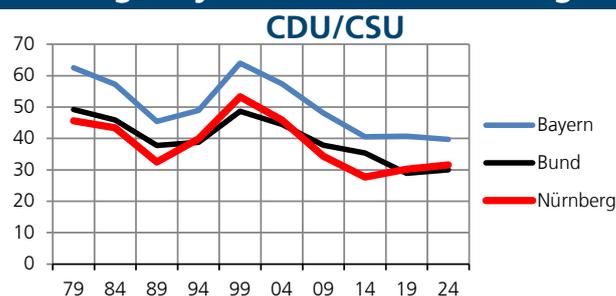
Im Bundesgebiet – ebenso wie in Bayern und Nürnberg – erreicht die CDU/CSU stabile Wahlergebnisse gegenüber den vorherigen Europawahlen und schafft sogar einen leichten Aufwärtstrend. Die Verlierer dieser Wahl sind die GRÜNEN, die nach ihrem langen steilen Aufstieg einen deutlichen Einbruch in der Wählergunst sowohl im Bund als auch in Bayern und in Nürnberg erleben. Die SPD hingegen kann ihren Abwärtstrend der letzten Europawahlen bremsen und erzielt ähnliche Ergebnisse wie bei der Europawahl 2019. Auf der Gewinnerseite steht die AfD: Ihr Zuspruch hat sich gegenüber der Europawahl 2019 noch einmal erhöht. Die FREIEN WÄHLER können zwar in Bayern leicht gewinnen, vereinen im Bundesgebiet und auch in Nürnberg jedoch nur eine kleine Wählerschaft hinter sich. Die FDP kann ähnlich wie die SPD ihren Abwärtstrend aufhalten, bewegt sich aber wie die FREIEN WÄHLER auf allen drei Ebenen auf einem niedrigen Niveau. An die Erfolge von 2009 bzw. 2014 kann keine dieser Parteien anknüpfen.

### Europawahl am 9. Juni 2024 Stimmenanteile in Nürnberg, Bayern und dem Bundesgebiet

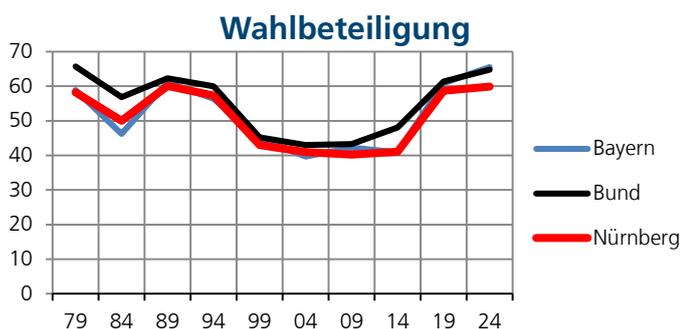
	Nürnberg	Bayern	Bundesgebiet
Wahlbeteiligung	59,9	65,5	64,8
CDU/CSU	31,6	39,7	30,0
GRÜNE	16,5	11,8	11,9
SPD	12,8	8,9	13,9
AfD	11,0	12,6	15,9
FREIE WÄHLER	2,2	6,8	2,7
FDP	3,9	3,9	5,2
Sonstige	22,0	16,3	20,4
Veränderung gegenüber Europawahl 2019			
Wahlbeteiligung	1,2	4,6	3,4
CDU/CSU	1,4	-1,0	1,1
GRÜNE	-7,7	-7,3	-8,6
SPD	-0,1	-0,4	-1,9
AfD	2,2	4,1	4,9
FREIE WÄHLER	-0,2	1,5	0,5
FDP	0,5	0,5	-0,2
Sonstige	3,9	2,6	4,2

Quellen: 2024 Schnellmeldung, 2019 amtliches Endergebnis

### Europawahl am 9. Juni 2024 Europawahlen 1979-2024 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in Nürnberg, Bayern und dem Bundesgebiet



Quelle: 2024 Schnellmeldung, 1979-2019 amtliche Endergebnisse



## Die Europawahl 2024 im Städtevergleich

Im gesamten Bundesgebiet lag die Wahlbeteiligung bei 64,8 %, was einen Anstieg um 3,4 %-Punkte gegenüber der Europawahl 2019 bedeutet. Dieser Trend lässt sich sowohl in Bayern (65,5 %), als auch in den Großstädten Deutschlands erkennen. Die Europawahl 2024 hat in weiten Teilen des Landes deutlich mehr Menschen an die Urne gelockt als die Wahlen der früheren Jahre. Die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 73,6 % in Erlangen erreicht, die Niedrigste mit 53,6 % in Duisburg. Nürnberg lag im Städtevergleich mit 59,9 % Wahlbeteiligung im Mittelfeld.

Die **CSU** kann bayernweit 39,7 % der Stimmen auf sich vereinen und im gesamten Bundesgebiet als CDU/CSU 30,0 %, wobei sie im Städtevergleich den höchsten Zuspruch in Ingolstadt erhält, die geringste Zustimmung in Berlin mit 17,6 % der Stimmen. Der Trend gegenüber der Europawahl 2019 zeigt für diese Partei (außer auf Bundesebene) jedoch nach oben: In fast allen Vergleichsstädten hat sie gewonnen. Die **GRÜNEN** erleben bei dieser Europawahl deutschlandweit einen verheerenden Einbruch: Bundesweit können sie nur 11,9 % der Stimmen auf sich vereinen – ein Rückgang von 8,6 %-Punkten. Vor allem in den Städten Würzburg, Hamburg, Dortmund, Frankfurt a.M. und Düsseldorf büßen sie etwa 10 %-Punkte an Stimmen gegenüber der letzten Europawahl 2019 ein. In Nürnberg kommen sie noch auf 16,5 % der Stimmen – im Vergleich zum Bundesergebnis ein geringerer Rückgang um 7,7 %-Punkte. Bei der **SPD** gibt es keine größeren Veränderungen gegenüber der Europawahl 2019. In den Bayerischen Städten sind ihre Stimmenanteile recht stabil gegenüber der vorangegangenen Wahl. Die größten Verluste müssen sie in Bremen und Duisburg hinnehmen mit einem Rückgang um 2,7 bzw. 2,4 %-Punkte; ihre Zugewinne bewegen sich zumeist bis maximal einen Prozentpunkt nach oben. Die **AfD** kann wieder Stimmenanteile gewinnen. In Bayern erhalten sie 4,1 %-Punkte mehr als zur Europawahl 2019. Die höchsten Gewinne für die AfD gibt es in Duisburg mit einem Plus von 4,7 %-Punkten. Lediglich in Köln geht ihre Zustimmung zurück, dort dafür aber deutlich um 4,9 %-Punkte. Die **FREIEN WÄHLER** spielen außerhalb Bayerns keine Rolle. Innerhalb Bayerns können sie 6,8 % der Stimmen auf sich vereinen, jedoch weniger in den Großstädten des Freistaats. Den höchsten Zuspruch mit 4,7 % gibt es in Ingolstadt und mit 4 % in Regensburg. In den anderen Städten liegen sie deutlich darunter und können auch in Nürnberg nur 2,2 % der Stimmen auf sich vereinen. Bei der **FDP** zeigt sich ein ähnliches, unverändertes Bild wie bei der SPD. Gewinne und Verluste der Partei bewegen sich zumeist unterhalb eines Prozentpunktes. Die Gruppe der „Sonstigen“ fällt bei dieser Wahl recht groß aus mit zum Teil deutlich mehr als 20 %. Mit deutschlandweit 6,2 % hat das BSW daran keinen unbedeutenden Anteil. Auch die Partei Volt schneidet mit 2,6 % gut ab. In Bayern liegen die Anteile dieser Parteien bei 3,8 bzw. 2,4 %. In Nürnberg haben sich 4,4 % der Wählenden für das BSW und 3,7 % für Volt entschieden.

Europawahl am 9. Juni 2024

### Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in ausgewählten Städten (im Vergleich zur Europawahl 2019)

Stadt	Wahlbeteiligung		CDU/CSU		GRÜNE		SPD		AfD		FREIE WÄHLER		FDP	
	2024	2019	2024	2019	2024	2019	2024	2019	2024	2019	2024	2019	2024	2019
Bundesgebiet	64,8	61,4	30,0	28,9	11,9	20,5	13,9	15,8	15,9	11,0	2,7	2,2	5,2	5,4
Bayern	65,5	60,9	39,7	40,7	11,8	19,1	8,9	9,3	12,6	8,5	6,8	5,3	3,9	3,4
<b>Bayerische Großstädte</b>														
München	67,3	65,4	27,1	26,9	23,7	31,2	12,0	11,4	6,7	6,0	2,4	2,4	6,9	5,3
<b>Nürnberg</b>	<b>59,9</b>	<b>58,7</b>	<b>31,6</b>	<b>30,2</b>	<b>16,5</b>	<b>24,2</b>	<b>12,8</b>	<b>12,9</b>	<b>11,0</b>	<b>8,8</b>	<b>2,2</b>	<b>2,4</b>	<b>3,9</b>	<b>3,4</b>
Augsburg	59,0	55,6	29,8	30,7	17,4	25,6	10,5	10,1	12,1	8,9	3,5	3,2	4,1	3,6
Regensburg <sup>1</sup>	66,3	60,6	30,1	32,0	19,4	27,4	9,7	8,7	9,8	7,1	4,0	3,5	4,3	3,6
Würzburg <sup>1</sup>	67,3	63,2	29,0	29,0	21,1	31,1	10,4	10,4	8,1	6,0	2,6	2,3	5,3	4,5
Ingolstadt	56,8	53,0	38,1	37,8	11,5	18,9	9,3	8,8	13,5	10,8	4,7	4,1	4,8	4,5
Fürth <sup>1</sup>	59,8	56,6	29,9	28,0	16,0	24,8	14,1	14,1	11,9	8,9	2,5	2,6	3,9	3,5
Erlangen <sup>1</sup>	73,6	66,5	28,6	27,5	21,4	28,9	12,6	12,1	7,7	5,9	2,7	2,6	4,7	4,2
<b>übrige deutsche Großstädte</b>														
Berlin	62,3	60,6	17,6	15,2	19,6	27,8	13,2	14,0	11,6	9,9	0,5	0,5	4,3	4,7
Hamburg	65,7	61,7	18,4	17,7	21,2	31,2	18,7	19,8	8,0	6,5	0,5	0,4	7,0	5,6
Köln	65,9	64,6	20,9	19,8	24,3	32,9	15,2	17,0	1,3	6,2	0,5	0,5	6,7	6,2
Leipzig	69,9	61,6	16,6	16,1	13,6	20,2	9,6	10,7	18,2	15,5	1,1	1,5	3,1	4,2
Dresden	72,8	68,6	19,5	18,7	11,9	17,7	8,7	8,4	22,4	19,8	1,8	2,3	3,2	5,0
Essen	61,1	59,2	26,7	23,4	14,0	22,8	19,3	20,9	13,3	10,8	0,5	0,5	6,0	6,4
Dortmund	61,5	58,5	23,0	19,3	15,1	25,0	21,2	22,9	13,0	9,2	0,5	0,6	4,9	5,9
Frankfurt a.M.	62,1	60,1	22,8	19,7	20,7	31,3	14,3	15,1	7,7	6,7	0,9	1,0	8,7	7,7
Düsseldorf	63,9	63,5	24,9	24,7	19,4	29,2	14,3	15,2	8,4	6,9	0,6	0,5	11,2	8,5
Bremen	57,0	65,1	19,8	21,8	16,2	23,5	21,5	24,2	10,2	7,2	0,5	0,6	5,3	4,6
Stuttgart	67,1	67,0	24,8	23,8	22,3	28,4	12,1	13,5	8,7	7,4	2,2	2,2	8,3	8,2
Duisburg	53,6	50,1	22,8	19,9	10,8	19,5	22,1	24,5	16,7	12,0	0,5	0,6	4,3	5,2

Quellen: 2024 Schnellmeldungen, 2019 amtliche Endergebnisse (Die Bundeswahlleiterin); <sup>1</sup> Stimmkreisergebnis

## Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Am 9. Juni 2024 waren 339 439 Nürnbergerinnen und Nürnberger zur zehnten Direktwahl des Europäischen Parlamentes wahlberechtigt. Im Vergleich zur letzten Europawahl 2019 entspricht das einem Rückgang um 3 442 Personen, und das obwohl der Kreis der Wahlberechtigten bei dieser Wahl erstmals auf die 16- und 17-Jährigen ausgeweitet wurde. Diese Gruppe macht 5 192 Personen aus, 2 485 von ihnen sind Frauen, 2 707 Männer. Insgesamt sind 51,7 % der Wahlberechtigten weiblich.

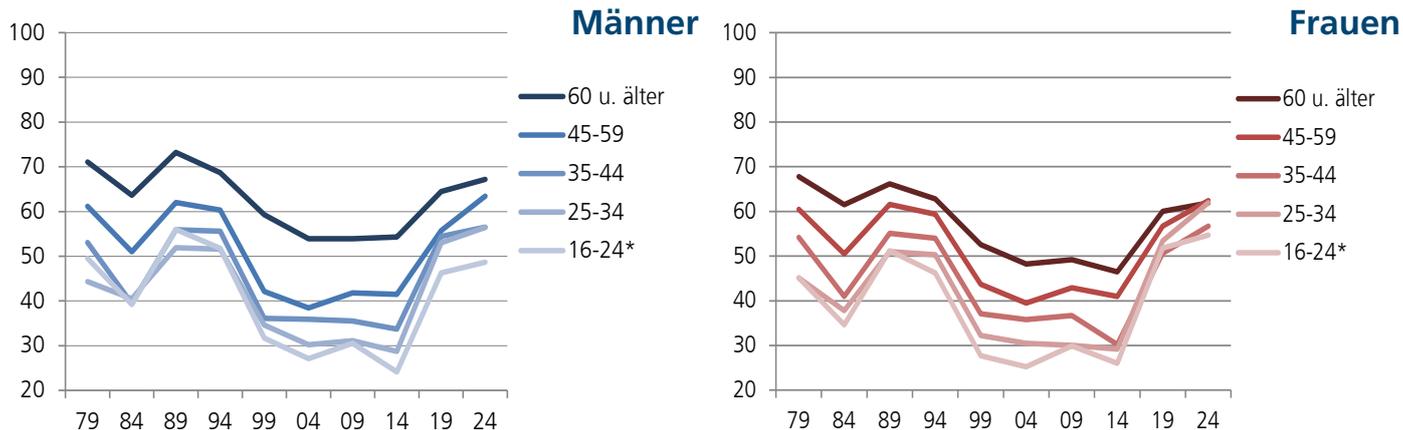
Interessant ist, dass vor allem die Zahl der potentiellen Wählerinnen (-3 547) gegenüber der Wahl 2019 zurückgegangen ist. Die Zahl der potentiellen Wähler ist hingegen leicht um 97 Personen gestiegen. Vor allem in der jüngsten Altersgruppe der nun 16 bis 24-Jährigen steigt die Zahl der Wahlberechtigten um 7 261 Personen an. Das überrascht nicht, da zwei Jahrgänge mehr in dieser Gruppe wählen durften als bei der vorangegangenen Europawahl. Aber auch ohne die 16- und 17-Jährigen verzeichnet die jüngste Gruppe der Wahlberechtigten einen Anstieg um 2 069 Personen. Einen kräftigen Zuwachs gibt es auch in der Gruppe der 60- bis 69-jährigen Wahlberechtigten. Ihre Anzahl erhöht sich um 5 159 Personen. Auch die Gruppe der 35 bis 44-Jährigen ist gewachsen (+510). Am deutlichsten geschrumpft ist die Gruppe der 45- bis 59-Jährigen (-9 309). Auch die Wahlberechtigten zwischen 25 und 34 Jahren sind mit -5 016 Personen weniger geworden, ebenso die über 70-Jährigen (-2 052). Hinsichtlich der Verteilung der Geschlechter zeigen sich zumeist nur geringe Unterschiede bei den Rückgängen. Lediglich in der Gruppe der über 70-Jährigen ist der Rückgang der Zahl der wahlberechtigten Frauen mit -1 455 deutlich größer als bei den Männern der gleichen Altersgruppe (-597). Dies mag auch darin begründet sein, dass die Alterspyramide zeigt, dass es grundsätzlich deutlich mehr ältere Frauen über 70 Jahre gibt als Männer des gleichen Alters. Bei den Zuwächsen zeigt sich bei den Frauen grundsätzlich ein geringeres Ausmaß als bei den Männern. In der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen sind 3 045 mehr Männer wahlberechtigt als bei der Europawahl 2019. Bei den Frauen dieser Altersgruppe sind es 2 114. In der Gruppe der 35- bis 44-Jährigen sind 50 Frauen und 460 Männer mehr wahlberechtigt als 2019. Unter den 339 439 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern, die zur Europawahl im Wählerverzeichnis standen, hatten in Nürnberg 99,4% eine deutsche Staatsangehörigkeit.

In 14 repräsentativ ausgewählten Urnenwahlbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Wie von der Bundeswahlleiterin bestimmt, werden die Geschlechtsausprägung „divers“ bzw. „ohne Angabe“ aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahl mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet. Entsprechend wurde auch bei der Darstellung der Wahlberechtigten verfahren. Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl fällt traditionell etwas geringer aus als etwa die Beteiligung an Landtags- und Bundestagswahlen. Allerdings nähert sich die Europawahl 2024 der Wahlbeteiligung der Landtagswahl an. Laut repräsentativer Statistik haben 60,9% der Wahlberechtigten von ihrem aktiven Wahlrecht Gebrauch gemacht, das entspricht einem Anstieg der Wahlbeteiligung in den Auswahlbezirken um 4,3%-Punkte gegenüber der Europawahl 2019. Vor allem in der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen sind deutlich mehr Menschen zur Urne gegangen als bei der vorherigen Europawahl (+6,7 %-Punkte). Vor allem die Männer dieser Altersklasse haben diesen Wert nach oben getrieben (+7,8%-Punkte). Und auch in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen gab es mit 5,9%-Punkten einen deutlichen Anstieg. Hier waren vor allem die Frauen ausschlaggebend (+8,6%-Punkte).

Europawahl am 9. Juni 2024									
Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg									
Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2024	Veränderung zu		2024	Veränderung zu		2024	Veränderung zu	
		EUW 2019	EUW 2014		EUW 2019	EUW 2014		EUW 2019	EUW 2014
<b>Wahlberechtigte<sup>1</sup> (absolute Veränderung)</b>									
16 - 25*	34 323	7 261	4 405	17 262	4 115	2 872	17 061	3 146	1 533
25 - 35	53 221	-5 016	-6 874	27 422	-2 044	-2 580	25 795	-2 976	-4 298
35 - 45	50 537	510	1 900	25 913	460	1 080	24 624	50	820
45 - 60	75 935	-9 309	-14 743	38 167	-4 882	-7 597	37 764	-4 426	-7 150
60 - 70	53 409	5 159	8 749	25 870	3 045	4 988	27 539	2 114	3 761
70 u.m.	72 014	-2 052	-3 599	29 216	-597	-806	42 798	-1 455	-2 793
zusammen <sup>3)</sup>	339 439	-3 442	-10 162	163 850	97	-2 043	175 581	-3 547	-8 127
<b>Wahlbeteiligung<sup>2</sup> (Veränderung in %-Punkten)</b>									
16 - 25*	51,6	2,4	26,5	48,6	2,4	24,6	54,7	2,9	28,7
25 - 35	59,1	5,9	30,2	56,4	3,5	27,7	62,0	8,6	32,8
35 - 45	56,6	4,0	24,6	56,5	2,1	22,8	56,7	6,1	26,5
45 - 60	62,9	6,7	21,7	63,4	7,8	21,9	62,4	5,7	21,5
60 - 70	65,9	3,1	15,5	66,0	3,3	15,5	65,8	2,9	15,6
70 u.m.	63,1	1,7	13,5	68,2	2,4	11,6	59,3	0,7	14,6
zusammen	60,9	4,3	20,9	61,2	4,2	20,1	60,7	4,4	21,7
Quellen: <sup>1)</sup> Wählerlistenabschluss, <sup>2)</sup> Repräsentativ-Wahlbezirke, <sup>3)</sup> inkl. der Fälle nach § 24 EuWO, *bis 2019 18- bis 24-Jährige, ab 2024 16- bis 24-Jährige									

Europawahl am 9. Juni 2024

## Entwicklung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei Europawahlen seit 1979 (in %)



Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke, \*bis 2019 18- bis 24-Jährige, ab 2024 16- bis 24-Jährige

### Briefwahl

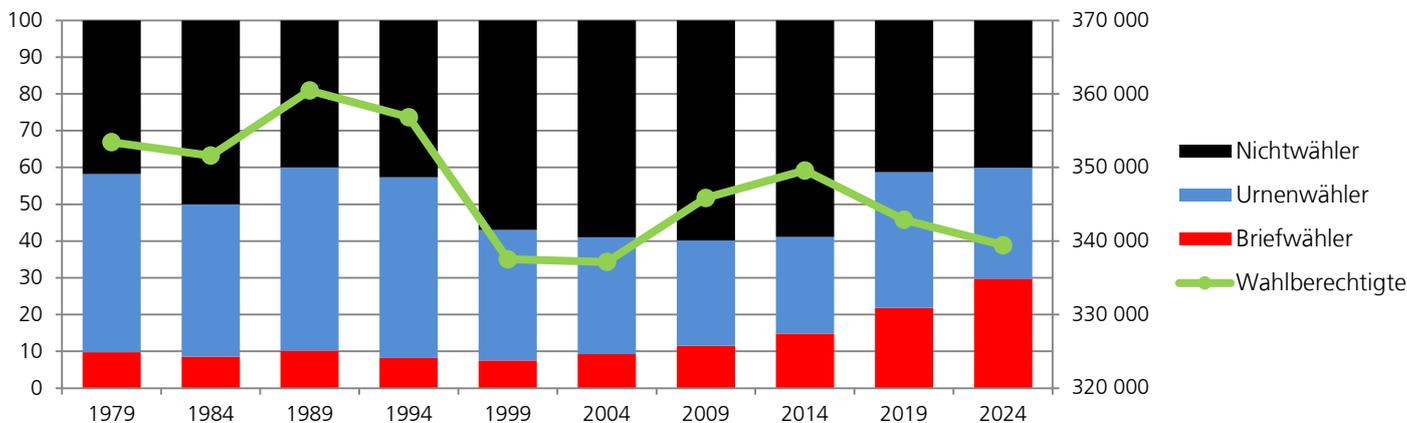
Die Nutzung der Briefwahl erfreut sich bei den Wahlberechtigten nach wie großer Beliebtheit, und so ist es nicht verwunderlich, dass auch die Europawahl vom Trend der letzten Jahre eingeholt wurde. Und nach wie vor gilt: Die unter Corona-Bedingungen stattgefundene Bundestagswahl 2021 stellt mit über 152 000 Briefwahanträgen und über 140 000 tatsächlich Briefwählenden den bisherigen Höhepunkt des Briefwahlgeschehens in Nürnberg dar.

Im Sommer 2024 fand die Europawahl ohne vergleichbare Einschränkungen bzw. Regularien wie 2021 statt. Bei Europawahlen wurde erstmals 2009 die Marke von 40 000 Briefwahanträgen überschritten; vor 15 Jahren entsprach das einem Briefwähleranteil von 28,8 %. Bereits bei der darauf folgenden Europawahl 2014 ist der Anteil der Briefwähler auf 36 % gesprungen, ein Plus von 11 925 Briefwahanträgen. 2019 ist die Zahl der Briefwahanträge auf knapp 75 000 gestiegen (37,1 %), und auch die Wahlbeteiligung lag 2019 mit 58,7 % erfreulich über den eher schlechten Wahlbeteiligungen der Jahre 1999-2014 (40-43 %). Ein Ergebnis der verstärkten Nutzung der Briefwahl ist somit auch, dass der Anteil der Nichtwählerinnen und Nichtwähler erstmals seit 1994 wieder unter 50 % gegangen ist.

Bei der Europawahl 2024 ist die Briefwahl in ganz andere Dimensionen vorgestoßen, wie man sie eher von einer Landtags- oder Bundestagswahl kennt. 111 652 Briefwahanträge wurden in den 41 Tagen vor der Wahl bearbeitet und entsprechende Briefwahlunterlagen (roter Wahlbrief, Stimmzettel und Stimmzettelumschlag sowie Wahlschein) ausgestellt. Von den ausgestellten Wahlunterlagen haben es aber letztlich nur neun von zehn Wahlbriefen (100 930) in die Prüfung auf Zurückweisung bzw. Zulassung sowie die anschließende Auszählung geschafft, die

Europawahl am 9. Juni 2024

## Urnen-, Brief- und Nichtwähler bei Europawahlen seit 1979 (in % der Wahlberechtigten)



Quellen: Wählerlistenabschlüsse, 2024 Schnellmeldung, 1979-2019 amtliche Endergebnisse

Stimmenanteile (%)	CSU	GRÜNE	SPD	AfD	FREIE WÄHLER	FDP	Sonstige
Urnenwähler	29,0	15,2	12,4	14,5	1,9	3,5	23,5
Briefwähler	34,3	17,9	13,1	7,3	2,6	4,2	20,6
insgesamt	31,6	16,5	12,8	11	2,2	3,9	22,0

Quelle: 2024 Schnellmeldung

anderen 10 722 Wahlbriefe wurden entweder nicht ausgefüllt und zurückgeschickt oder haben nicht fristgerecht bis 18 Uhr am Wahltag den Weg in die Gemeinde bzw. Wahlbehörde gefunden. Einem Anstieg der Briefwählerinnen und -wähler um mehr als 26 000 Personen steht ein Rückgang in der Urnenwahl von etwas mehr als 24 000 Personen gegenüber. Diese Verlagerung von der Urnen- in die Briefwahl führt dazu, dass bei dieser Europawahl der Briefwähleranteil bei 49,6 % liegt (LTW23: 45,8 %) und sich das Wahlgeschehen nun zu gleichen Teilen in der Urnen- wie in der Briefwahl abspielt.

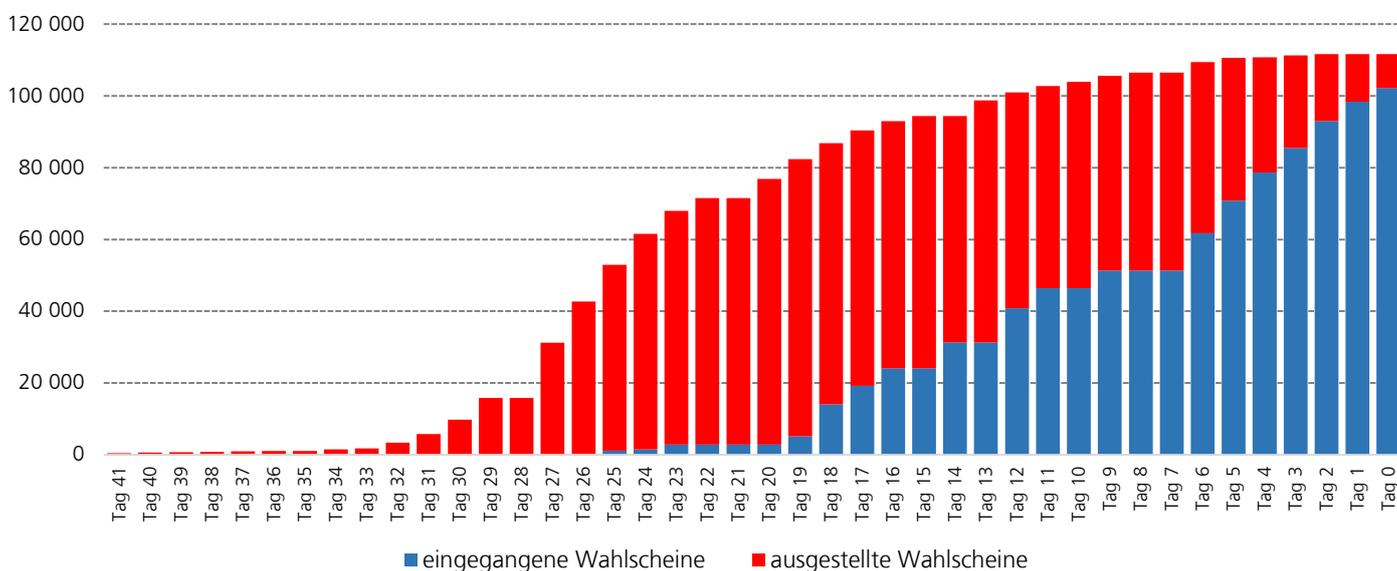
Diesem zunehmenden Trend zur Briefwahl musste das Wahlamt auch organisatorisch begegnen und hat daher eine Reihe von Neuerungen eingeführt, die in Teilen bereits bei der Landtags- und Bezirkswahl 2023 wirksam waren (siehe **M541 Neueinteilung der Stimmbezirke in Nürnberg**). So erfolgte bei der Europawahl 2024 die Auszählung der Briefwahl erstmals nicht mehr an einem zentralen Standort sondern in den Gebäuden der Urnenwahl („Schulhausmodell“). Die Erfahrungen und Eindrücke am Wahltag haben gezeigt, dass dieser Wechsel der richtige Schritt war - die Briefwahlvorstände konnten überwiegend wohnortnah eingeteilt werden und die Auszählungssituation in den Klassenzimmern war wesentlich angenehmer und weniger belastend als die Auszählung in einer großen Messehalle mit mehreren tausend Wahlhelferinnen und -helfern unter einem Dach. Darüber hinaus wurden dem Wahlamt der Stadt Nürnberg acht zusätzliche, dezentrale Annahmestellen eingerichtet, um Wartezeiten bei der Abgabe der Unterlagen am Wahlabend zu minimieren. Auch wenn hier noch der ein oder andere Prozess geschärft werden muss, die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen ist in keinster Weise gefährdet, und darüber hinaus konnten mit dieser dezentralen Annahmesituation alle Unterlagen früher als bisher zur Überprüfung ins Wahlamt gebracht werden. Mehr zu den Neuerungen siehe **M547 Innovationen zur Europawahl 2024 - Ein Blick hinter die Kulissen der Wahlorganisation**.

Einleitend wurde bereits erwähnt, dass sich bei der Landtagswahl 2023 drei nahezu gleich große Gruppen aus Urnen-, Brief- und Nichtwählenden ergeben haben. Erfreulicherweise ist die Gruppe der Nichtwählenden seit einigen Jahren rückläufig, während die Gruppe der Urnenwählenden stetig kleiner geworden ist und die Gruppe der Briefwählenden v.a. seit 2019 eine größer werdende Bedeutung erfährt. Sehr eindrucksvoll zeigt sich die Dynamik in der Antragsstellung zur Briefwahl in der Beobachtung der ausgestellten Wahlscheine in den Tagen und Wochen vor der Wahl. Der steile Anstieg bei den ausgestellten Wahlscheinen wird auch durch die bequeme und schnelle Möglichkeit der online-Beantragung befördert. Mittlerweile gehen 80 % (bei der EUW24: 88 690) aller Briefwahlanträge online ein, was den Erfolg dieses Digitalisierungsaspektes bei Wahlen und Abstimmungen zeigt. Dieser Ablauf erleichtert zudem die Ausstellung der Unterlagen, da der Vorgang medienbruchfrei, sicher und schnell Druck und Versand der Unterlagen ermöglicht. Zumindest bis zum Versand der Unterlagen sind also kurze Bearbeitungszeiten garantiert, während die Zustellung und Auslieferung der Unterlagen nicht mehr in der Hand der Wahlbehörde liegt. Die Unsicherheit eines rechtzeitigen Erhalts der Wahlunterlagen hat gerade auch bei der Europawahl viele Bürgerinnen und Bürger dazu veranlasst, ihre bereits ausgestellten Wahlunterlagen sperren zu lassen und sich entweder neue Unterlagen im Wahlamt abzuholen oder dort direkt zu wählen.

Während ab etwa dem 27. ten Tag vor der Wahl die Zahl der ausgestellten Wahlscheine an Fahrt aufgenommen hat, kamen die ersten roten Wahlbriefe deutlich zeitversetzt zurück zum Wahlamt (etwa ab dem 18. Tag). Diese wurden bis zum Wahltag kontinuierlich erfasst. In Form einer Rücklaufkontrolle konnte sich das Wahlamt so einen Überblick verschaffen, ob und ggfs. wann mit einer massiven Welle an roten Wahlbriefen zu rechnen sei. Der Anteil der echten Briefwählenden an allen ausgestellten Wahlscheinen bewegt sich meist zwischen 90-95 %; bei der Europawahl 2024 betrug dieser Briefwahlfaktor in Nürnberg 90 %.

Europawahl am 9. Juni 2024

## Entwicklung der ausgestellten Wahlscheine nach Tagen



Quelle: Wählerverzeichnis (Wahlamt Stadt Nürnberg)

## Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Im Rahmen der Repräsentativstatistik werden die Stimmzettel aus den 22 repräsentativen Wahlbezirken (14 Urnen- und acht Briefwahlbezirke) noch in der Wahlnacht erfasst und hinsichtlich des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht ausgewertet. Bei der Europawahl 2024 kann sich die **CSU** in Nürnberg mit 35,7 % gegenüber der Europawahl 2019 um 6 %-Punkte verbessern. Vor allem bei den jüngsten Wählern kann sie ihr Ergebnis von 2019 um 9,2 %-Punkte verbessern. Dieser Wert ist jedoch nur bedingt aussagekräftig, da sich die Wählergruppe, wie bereits beschrieben, um zwei Jahrgänge erweitert hat. Vor allem bei den Wählern und Wählerinnen der Altersgruppe 45 - 59 Jahre erhält die CSU deutlich mehr Zuspruch (+11,3, bzw. 9,8 %-Punkte).

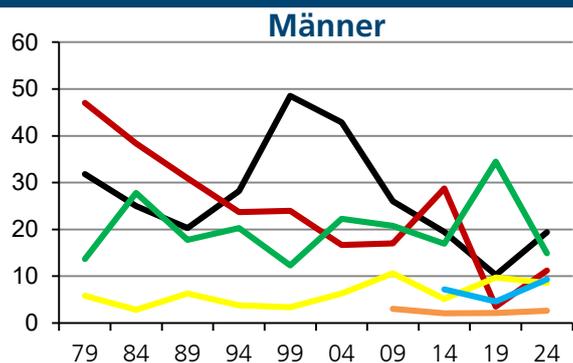
Die **GRÜNEN** gehen laut der Repräsentativstatistik als die größten Verlierer aus dieser Europawahl. Ihr Ergebnis hat sich gegenüber 2019 um fast 10 %-Punkte über alle Wählergruppen hinweg verschlechtert. Vor allem die jungen Frauen zwischen 16 und 25 Jahren haben ihnen ihr Vertrauen entzogen (-34,4 %-Punkte). Auch wenn dieser Wert nur bedingt vergleichbar ist, so zeigt er doch den herben Verlust der GRÜNEN bei den jungen Wählern. Auch die jüngsten Männer entscheiden sich deutlich häufiger gegen die Partei (-19,6 %-Punkte). Die **SPD** kann ihr Ergebnis bei dieser Europawahl auf dem Niveau von 2019 halten. Sie verliert nur wenige Wähler und Wählerinnen in den Altersgruppen der 45- bis 59-Jährigen. Deutlichen Zuwachs um 7,7 %-Punkte gibt es für die SPD jedoch bei den unter 25-jährigen Männern. Die **AfD** hat in der Gunst der Wähler seit der letzten Europawahl zugelegt. Vor allem bei den jungen Männern bis zum Alter von 44 kann sie punkten. Allerdings scheint sie bei dieser Europawahl auch bei den jungen Frauen (+3,7 %-Punkte) und den Frauen der mittleren Alterskohorte zwischen 45 und 59 an Zustimmung zu gewinnen (+4,5 %-Punkte). Die **FREIEN WÄHLER** können ihr Ergebnis gegenüber der Europawahl 2019 nicht verbessern. Sie verlieren ihre Wähler vor allem in der Gruppe der 25 - 34-jährigen Männer. Der Rückgang bei den jungen Männern fällt zwar etwas geringer aus, ist aber dennoch massiv. Die **FDP** kann ihr Ergebnis von 2019 minimal verbessern. Vor allem bei den jüngsten Frauen (+2,8 %-Punkte) und den Männern über 70 Jahre (+3,8 %-Punkte) finden sie mehr Zustimmung als bei der letzten Europawahl.

Zur Europawahl 2024 sind in Bayern 34 Parteien angetreten. Entsprechend groß ist der Pool der Parteien, die unter den „Sonstigen“ zusammengefasst werden. Mit mehr als 50 % ist er besonders bei den jüngsten Frauen auffällig. Ihre Wahl fiel häufig auf DIE LINKE (11,8 %), Volt (8,4 %), Die PARTEI (6,3 %), BSW (5,9 %) und die Tierschutzpartei (5,2 %). Im Vergleich dazu wählten die jüngsten Männer unter den „Sonstigen“ vermehrt Volt (7,8 %) oder Die PARTEI (5,9 %). Inwiefern diese Ergebnisse durch die Erstwahl der 16- und 17-Jährigen beeinflusst sind, lässt sich aufgrund der Art der Erhebung dieser Daten jedoch leider nicht ermitteln.

Europawahl am 9. Juni 2024														
Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg														
Prozentanteile der Wähler an den Wählern im Alter von ... bis unter ... Jahre														
Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU		GRÜNE		SPD		AfD		FREIE WÄHLER		FDP		Sonstige	
	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019	Euw 2024	Euw 2019
Männer <sup>1)</sup>														
16-25*	19,4	10,2	14,9	34,5	11,2	3,5	9,3	4,6	2,6	2,2	8,6	9,7	34,0	35,3
25-35	16,5	14,6	17,6	26,7	8,1	7,1	12,2	6,0	0,8	4,3	6,5	8,9	38,2	32,4
35-45	27,2	18,8	19,2	29,3	7,6	7,6	16,5	10,6	1,8	2,7	5,8	5,6	21,9	25,3
45-60	36,7	25,4	17,2	24,9	8,2	12,0	15,0	15,0	2,9	1,8	4,9	3,4	15,0	17,6
60-70	33,6	32,9	16,1	19,9	12,7	15,7	18,6	15,0	2,9	2,4	3,2	2,8	12,9	11,3
70 u.m.	51,5	52,8	5,8	9,2	18,9	18,1	8,9	11,4	1,8	1,1	6,0	2,2	7,0	5,2
zusammen	34,6	28,0	14,5	22,6	11,7	11,7	13,7	11,3	2,2	2,4	5,4	4,8	17,8	19,2
Frauen <sup>1)</sup>														
16-25*	13,6	8,1	15,3	49,8	6,6	5,8	5,6	1,8	2,4	2,3	5,6	2,8	50,9	29,5
25-35	19,3	12,8	25,4	39,2	9,0	7,9	4,9	3,7	2,6	3,8	4,9	4,0	33,9	28,6
35-45	25,2	18,9	25,9	38,2	8,1	8,1	9,2	5,3	3,3	3,2	3,3	3,6	25,0	22,7
45-60	34,1	24,4	18,0	31,4	11,0	11,9	12,9	8,4	2,6	2,5	3,9	3,4	17,4	18,1
60-70	39,9	39,6	15,8	21,5	14,1	15,6	10,7	7,6	3,1	1,5	3,9	2,6	12,5	11,6
70 u.m.	56,8	56,4	7,7	9,7	18,6	19,2	6,5	5,5	0,9	1,8	4,1	2,1	5,4	5,4
zusammen	36,7	31,1	16,5	27,8	12,6	12,7	8,9	5,9	2,3	2,5	4,1	3,0	18,9	17,0
Männer und Frauen <sup>1)</sup>														
zusammen	35,7	29,6	15,5	25,4	12,2	12,2	11,2	8,5	2,3	2,4	4,8	3,8	18,4	18,0
Gesamtstadtergebnis zum Vergleich <sup>2)</sup>														
insgesamt	31,6	30,2	16,5	24,2	12,8	12,9	11,0	8,8	2,2	2,4	3,9	3,4	19,0	11,8

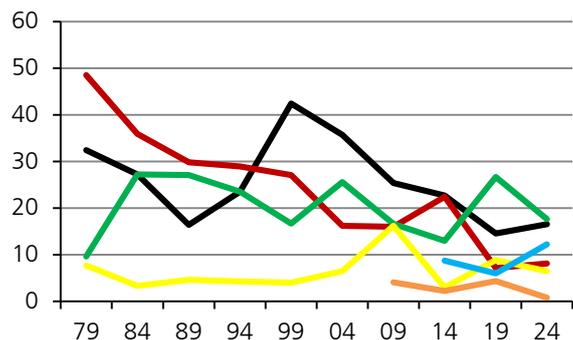
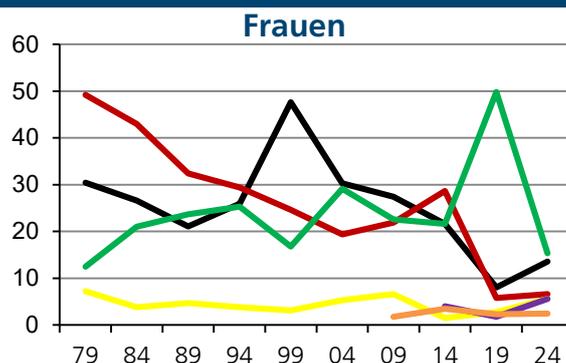
Quelle: <sup>1)</sup> Repräsentativ-Wahlbezirke; <sup>2)</sup> Schnellmeldungen, \*bis 2019 18- bis 24-Jährige, ab 2024 16- bis 24-Jährige

# Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1979-2024 <sup>1)</sup>



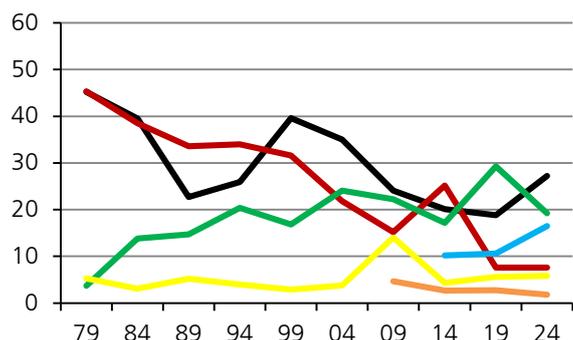
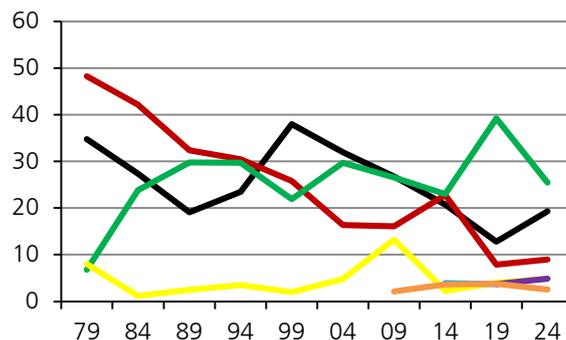
### 16-25 Jahre\*

- CSU
- GRÜNE
- FREIE WÄHLER
- SPD
- AfD
- FDP



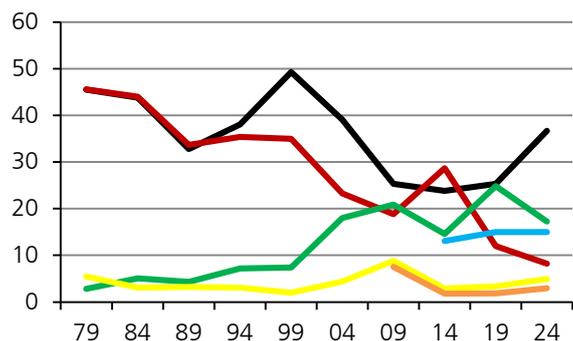
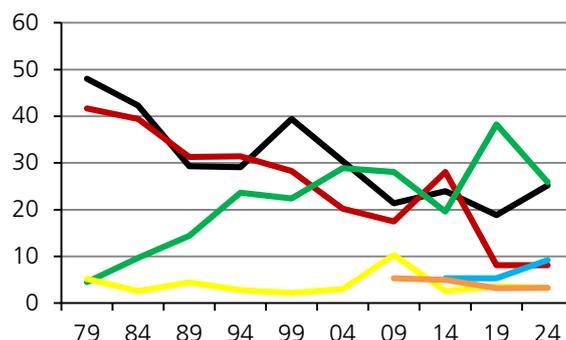
### 25-35 Jahre

- CSU
- GRÜNE
- FREIE WÄHLER
- SPD
- AfD
- FDP



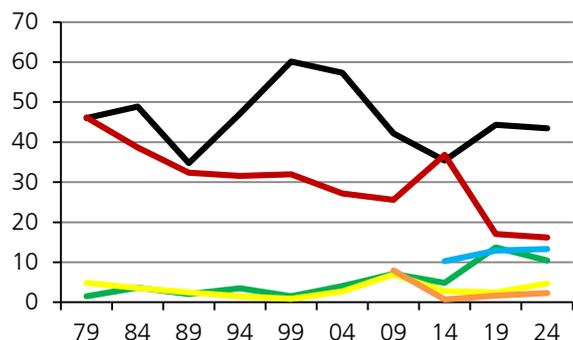
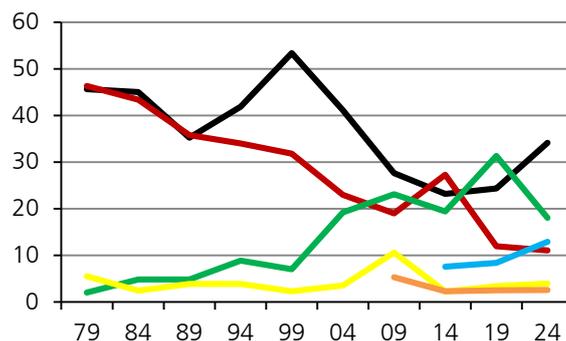
### 35-45 Jahre

- CSU
- GRÜNE
- FREIE WÄHLER
- SPD
- AfD
- FDP



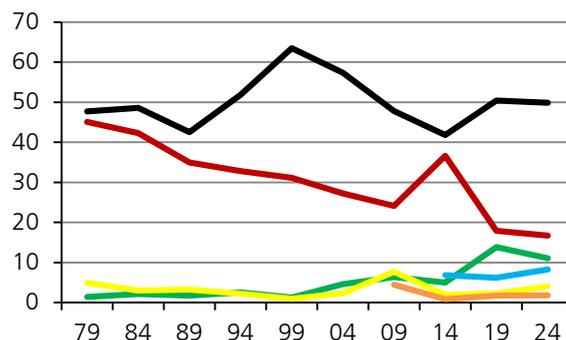
### 45-60 Jahre

- CSU
- GRÜNE
- FREIE WÄHLER
- SPD
- AfD
- FDP



### 60 Jahre und älter

- CSU
- GRÜNE
- FREIE WÄHLER
- SPD
- AfD
- FDP



Quellen: Repräsentativ-Wahlbezirke, <sup>1)</sup> vor 2009 für DIE LINKE bzw. PDS keine Daten verfügbar, \*bis 2019 18- bis 24-Jährige, ab 2024 16- bis 24-Jährige

## Wahlverhalten und Sozialstruktur

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Gesamtstimmenergebnisse der Parteien in den 318 Urnenwahlbezirken. Die Karte auf S. 11 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Wahlbezirkstypen im Stadtgebiet, auf S. 16 findet sich eine etwas ausführlichere Charakterisierung der sozialen Wahlbezirkstypen.

Die **CSU** zeigt sich v.a. in den äußeren Bereichen der Stadt sehr erfolgreich. In den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen außerhalb des Innenstadtrings (32,6 %), in den inselhaft liegenden, jungen Familienquartieren (32,1 %) und v.a. in den etablierten Familienquartieren (35,6 %) verzeichnet die CSU ihre stärksten Ergebnisse. Gerade die etablierten Familienquartiere stellen zahlenmäßig die größte sozialräumliche Gruppe und haben darüber hinaus - und im Vergleich zu anderen Wahlen - stets die höchste Wahlbeteiligung (68,2%). Zwar konnten die Christsozialen in diesen traditionell sehr CSU-nahen Gebieten 2024 nur leicht zwischen 0,3-0,9 %-Punkten zulegen, in den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen sowie den City- und Innenstadtquartieren hat die CSU dagegen 1-1,7 %-Punkte gewinnen können. Aber grundsätzlich gilt, dass die CSU mit zunehmender Zentrumsferne mehr Zustimmung bei den Wählenden erfährt.

Die **GRÜNEN** - bei der Europawahl 2019 noch im Höhenflug begriffen - sind bei dieser Europawahl ordentlich ins Taumeln geraten. Sie behaupten zwar nach wie vor den Platz als erstunterlegene Partei vor der SPD und der AfD, erfahren aber in den City- und Innenstadtquartieren (-13,4 %-Punkte), den sozial angespannten Quartieren (-11,9 %-Punkte) und den jungen Familienquartieren (-10,2 %-Punkte) deutliche Verluste. Tatsächlich sind die GRÜNEN nur noch in den City- und Innenstadtquartieren (19,5 %) und gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen (18,1 %) klare zweite Kraft; in den sozial angespannten Quartieren, den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen und den jungen Familienquartieren mussten sie den zweiten Platz sehr deutlich an die AfD abgeben.

Die **SPD** als nominell drittstärkste Kraft erleidet bei der Europawahl mit Ausnahme der City- und Innenstadtgebiete (+0,8 %-Punkte) über alle sozialen Quartiere hinweg leichte Verluste von 0,2-0,9 %-Punkte - im Vergleich aller Parteien stagniert die Entwicklung bei der SPD zusammen mit FREIEN WÄHLERN und FDP am meisten. Den größten Zuspruch bekommen die Sozialdemokraten noch in den gemäßigten Quartieren in Innenstadtlagen (12,9 %), liegen dort aber bereits gleichauf mit der AfD. In den sozial angespannten Quartieren fällt die SPD mit 12 % bereits weit hinter die GRÜNEN und die AfD zurück.

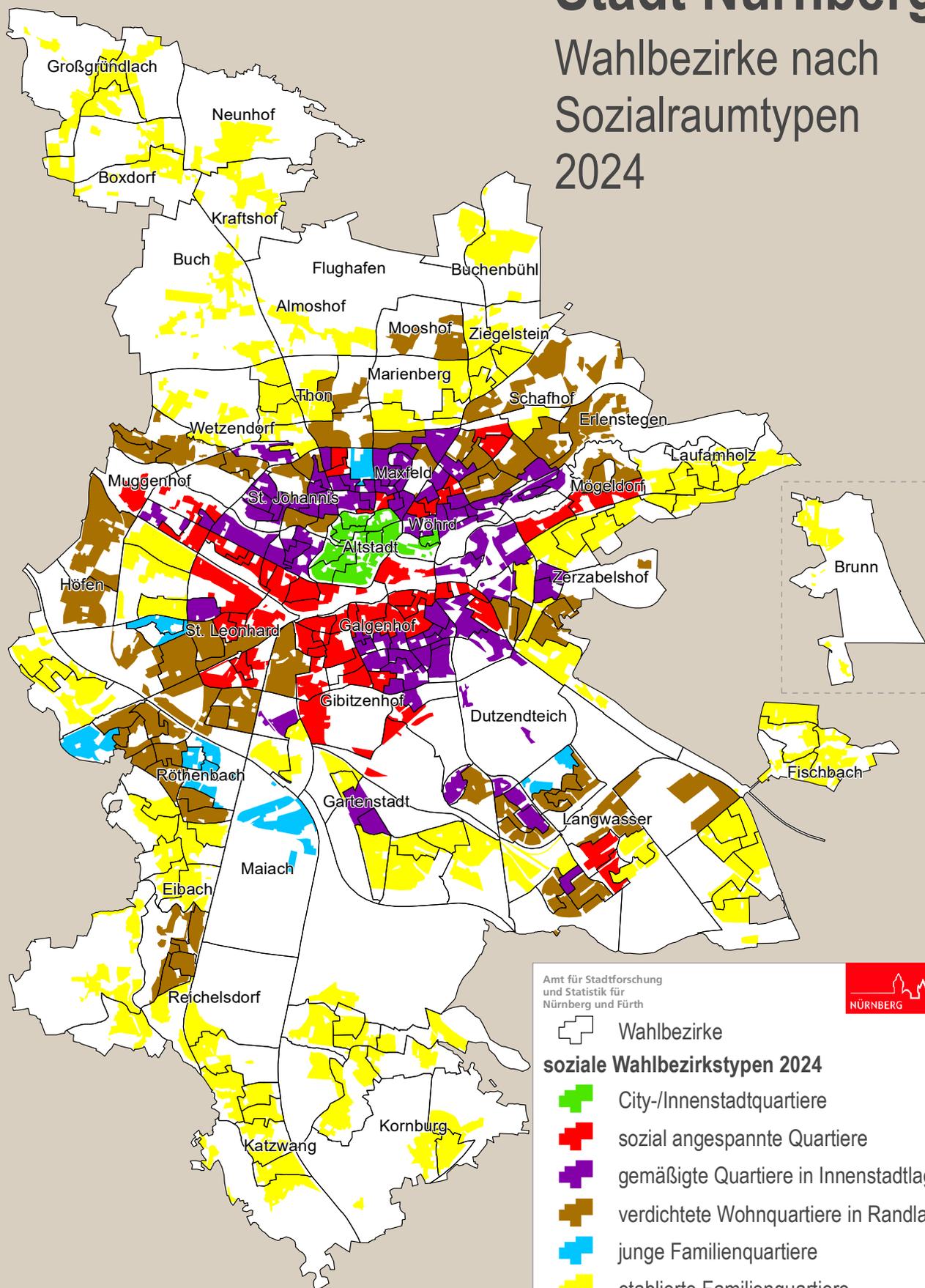
Die **AfD** hat in allen sozialen Wahlbezirkstypen Stimmenanteile dazu gewonnen - das ist bei der Europawahl sonst nur der CSU gelungen, wenn auch in niedrigerem Ausmaß. Die Alternative für Deutschland gewinnt sehr stark in den jungen Familienquartieren (18,2 %, +6,5 %-Punkte), den sozial angespannten Quartieren (15,6 %, +5,6 %-Punkte) und den verdichteten Wohnquartieren in Randlagen (16,6 %, +5,5 %-Punkte) - also letzten Endes dort, wo die GRÜNEN ihre meisten Stimmen verloren haben. Die **FDP** und die **FREIEN WÄHLER** zeichnen sich in keinem sozialen Stimmbezirkstyp besonders aus - mit Ausnahme in den City-/Innenstadtquartieren (FDP: 5,3 %) und in den etablierten Familienquartieren (FREIE WÄHLER: 2,4 %) -, das **BSW** erreichte in den sozial angespannten Quartieren 6,7 %.

Europawahl am 9. Juni 2024							
Das Wahlverhalten in sozialen Wahlbezirkstypen - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)							
Wahlbeteiligung <sup>1</sup> und Stimmenanteile <sup>2</sup>	Nürnberg insg.	davon in den Wahlbezirkstypen					
		City-/Innenstadt- quartiere	sozial angespannte Quartiere	gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen	verdichtete Wohnquartiere in Randlagen	junge Familienquartiere	etablierte Familienquartiere
<b>Europawahl 2024</b>							
Wahlbeteiligung	59,9	63,0	48,3	60,3	58,2	58,9	68,2
CSU	31,6	20,5	20,1	23,7	32,6	32,1	35,6
GRÜNE	16,5	19,5	14,8	18,1	12,6	12,1	14,6
SPD	12,8	11,5	12,0	12,9	12,6	11,8	12,3
AfD	11,0	10,9	15,6	12,9	16,6	18,2	14,0
FREIE WÄHLER	2,2	1,7	1,6	1,7	1,7	2,4	2,4
FDP	3,9	5,3	2,8	3,6	3,3	3,5	3,7
Sonstige	22,0	30,6	33,1	27,1	20,6	19,9	17,4
<b>Differenz Europawahl 2024 - Europawahl 2019</b>							
CSU	1,4	1	0,8	1,7	0	0,3	0,9
GRÜNE	-7,7	-13,4	-11,9	-9,8	-8,3	-10,2	-8,8
SPD	-0,1	0,8	-0,9	-0,2	-0,7	-0,5	-0,2
AfD	2,2	3,5	5,6	3,9	5,5	6,5	4,8
FREIE WÄHLER	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3	-0,7	-1	-0,2
FDP	0,5	0,9	-0,3	0,4	0	-0,2	0,6

Quellen: 2024 Schnellmeldung, 2019 amtliches Endergebnis; <sup>1)</sup> einschl. Briefwähler, <sup>2)</sup> ohne Briefwähler

# Stadt Nürnberg

## Wahlbezirke nach Sozialraumtypen 2024



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



 Wahlbezirke  
**soziale Wahlbezirkstypen 2024**  
 City-/Innenstadtquartiere  
 sozial angespannte Quartiere  
 gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen  
 verdichtete Wohnquartiere in Randlagen  
 junge Familienquartiere  
 etablierte Familienquartiere



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2024 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Darstellung der bewohnten Fläche

## Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden die Ergebnisse der letzten beiden Bundestagswahlen sowie der Kommunal- und Landtagswahl als Referenz herangezogen, um Stimmbezirke auszuwählen, in denen eine Partei eindeutig und konstant ihre besten Ergebnisse erzielte (siehe Erläuterungen am Ende der Seite). Das Resultat der Analyse sind für sechs Parteien innerstädtische Hochburgen (siehe Karte auf S. 13).

In den eigenen Hochburgen hat die **CSU** erwartungsgemäß die größte Zustimmung erfahren: Mit 45,1 % der Stimmen verfehlen die Christsozialen nur knapp die 50 %-Marke und lassen aber dennoch alle anderen Parteien deutlich hinter sich (nur AfD und SPD sind hier zweistellig). Einziger Wermutstropfen an dieser Stelle ist, dass die CSU in ihren eigenen Hochburgen leicht verloren hat (-1,2 %-Punkte), selbst wenn dem ein Stimmengewinn von 7,5 %-Punkten in den SPD-Hochburgen gegenübersteht. Nur in den Hochburgen der GRÜNEN und von DIE LINKE bleibt die CSU unter 20 %, in den übrigen Hochburgen wandert etwa jede dritte Stimme zur CSU.

Die **GRÜNEN** haben ihre größten Erfolge nach wie vor in den eigenen Hochburgen (28,7 %), verlieren aber dort gleichzeitig mit am stärksten an Zustimmung (-12,1 %-Punkte). In den Hochburgen von FDP und DIE LINKE verpassen die GRÜNEN knapp an die 20 %. Am wenigsten stark fallen die Verluste der GRÜNEN noch in den Hochburgen der CSU aus (-7,2 %), unterm Strich bleibt es aber dabei, dass die GRÜNEN nach den sozialen Wahlbezirkstypen auch über alle Partei-Hochburgen hinweg am stärksten verlieren.

Die **SPD** trifft es in den eigenen Hochburgen mit einem Stimmenverlust von -4,5 %-Punkten am heftigsten, selbst wenn die Sozialdemokraten „zu Hause“ mit 17,8 % ihr bestes Ergebnis vorweisen können. Auch in den AfD-Hochburgen geht die Zustimmung für die SPD weiter zurück (-3,2 %-Punkte), gewinnen kann die ehemals große Volkspartei hingegen ausgerechnet in den GRÜNEN-Hochburgen (+2,1 %-Punkte).

Die **AfD** gewinnt als einzige Partei in allen Hochburgen dazu. Während der Zugewinn von 10,4 %-Punkten auf 28,8 % in den eigenen Hochburgen nicht sehr überraschend - wohl aber überraschend deutlich - kam, ist der Gewinn von 9,1 %-Punkten und der Sprung auf 23,1 % ausgerechnet in den SPD-Hochburgen ein sehr schmerzhaftes Resultat für die Sozialdemokraten und ein großer Erfolg für die AfD. Dort und in den CSU-Hochburgen hat sich die AfD als zweitstärkste Kraft behauptet und hält den Drittplatzierten auf Distanz.

Während die **FDP** bei den letzten Wahlen stets an der Grenze des Bedeutungsverlustes entlang lief, schafft die Partei bei der Europawahl in einigen Hochburgen neben der eigenen einen leichten Stimmenzuwachs von unter 1 %-Punkt. Am meisten Akzeptanz hat die FDP mit 7,4 % in den eigenen Hochburgen. Die **FREIEN WÄHLER** verlieren fast überall leicht und kommen in keiner Hochburg auf mehr als 3 %. Das **BSW** erreicht aus dem Start 8,2 % in den AfD-Hochburgen und 6,8 % in den Hochburgen von DIE LINKE. Wie stabil dieses erstmalige Auftreten des BSW ist, wird die Zukunft zeigen.

Europawahl am 9. Juni 2024

### Das Wahlverhalten in ausgewählten Wahlbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl (in % bzw. %-Punkten)

Wahlbeteiligung <sup>1</sup> und Stimmenanteile <sup>2</sup>	Nürnberg insg.	davon in den Wahlbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	SPD - Hochburgen	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen	DIE LINKE - Hochburgen	AfD - Hochburgen
<b>Europawahl 2024</b>							
Wahlbeteiligung	59,9	69,3	59,3	70,9	70,9	52,7	40,9
CSU	31,6	45,1	32,1	15,7	31,0	15,3	30,3
GRÜNE	16,5	9,7	6,9	28,7	18,5	19,7	4,6
SPD	12,8	11,9	17,8	13,4	10,3	11,2	11,9
AfD	11,0	14,0	23,1	6,6	10,0	9,6	28,8
FREIE WÄHLER	2,2	2,5	2,3	1,6	1,9	1,5	1,8
FDP	3,9	3,3	1,2	3,7	7,4	3,3	1,8
Sonstige	22	13,5	16,6	30,3	20,9	39,4	20,8
<b>Differenz Europawahl 2024 - Europawahl 2019</b>							
CSU	1,4	-1,2	7,5	0,6	1,6	1,2	-1,4
GRÜNE	-7,7	-7,2	-9,6	-12,1	-8,8	-12,3	-8,3
SPD	-0,1	0,7	-4,5	2,1	0,4	0,8	-3,2
AfD	2,2	4,6	9,1	1,2	2,1	2,7	10,4
FREIE WÄHLER	-0,2	0,2	-0,6	0	-0,1	0	-0,8
FDP	0,5	0,7	-0,8	0,8	1,6	0,7	-0,3

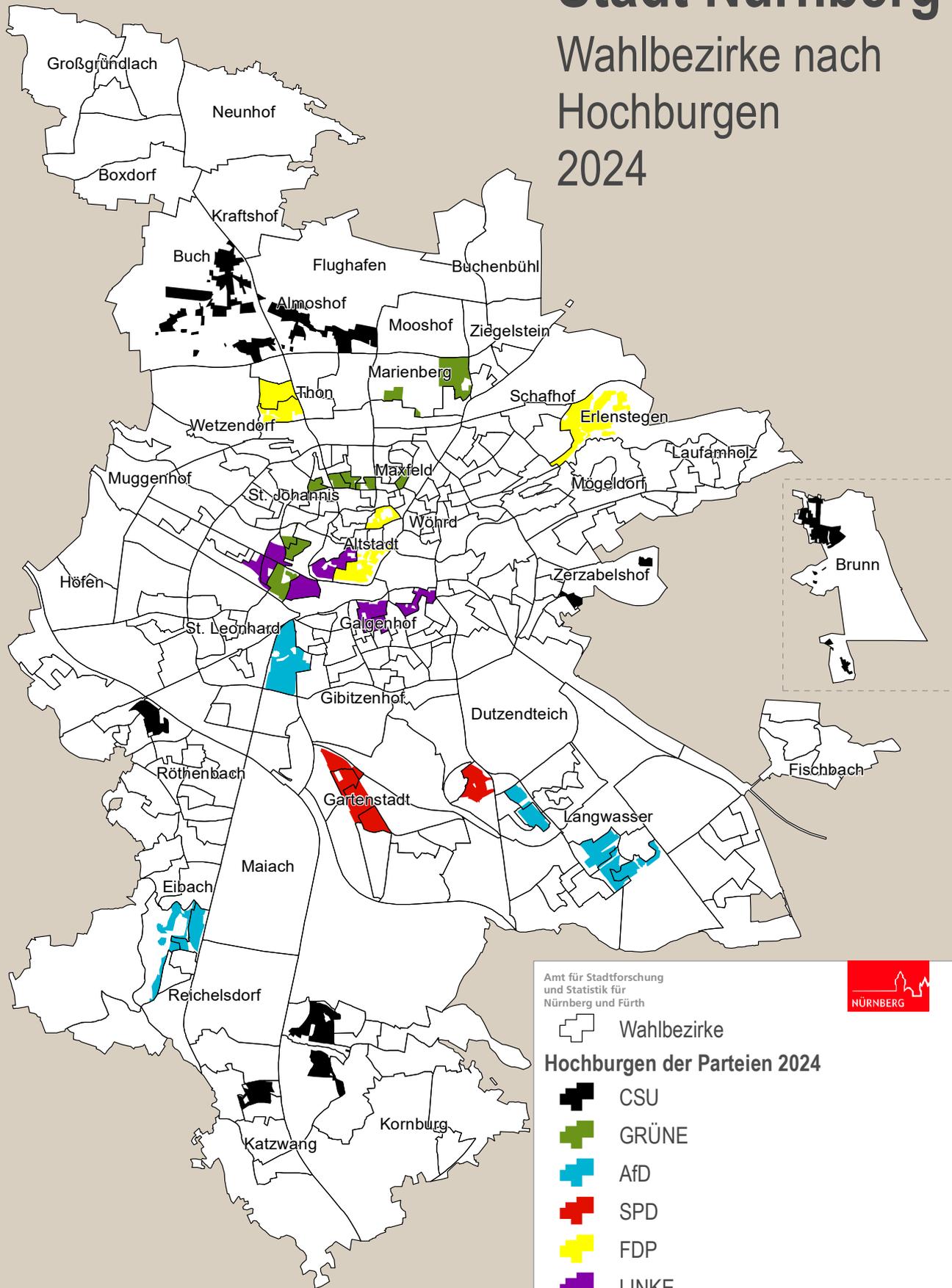
Quellen: 2024 Schnellmeldung, 2019 amtliches Endergebnis; <sup>1</sup> einschl. Briefwähler, <sup>2</sup> ohne Briefwähler

\*) Erläuterungen der Wahlbezirkstypen:

Ein Wahlbezirk wird dann als Hochburg einer Partei (z.B. CSU) bezeichnet, wenn es sich um einen Wahlbezirk handelt, der in mindestens drei von vier Wahlen (Bundestagswahlen 2021 + 2017, Landtagswahl 2023 und Kommunalwahl 2020) zu den 5 % der Wahlbezirke mit dem besten Wahlergebnis der betrachteten Partei gehört.

# Stadt Nürnberg

## Wahlbezirke nach Hochburgen 2024



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



 Wahlbezirke  
**Hochburgen der Parteien 2024**  
 CSU  
 GRÜNE  
 AfD  
 SPD  
 FDP  
 LINKE



0 1 2 3 km

Raumbezugssystem 2024 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Darstellung der bewohnten Fläche

## Ergebnisse in den Statistischen Bezirken

Die Wahlbeteiligung und die Ergebnisse nach Stimmen auf Ebene von zusammengefassten Statistischen Bezirken gehen aus der rechts abgedruckten Tabelle sowie aus Ergebnisdarstellungen in Form von thematischen Karten ab S. 17 hervor. Dargestellt wird dabei das **Gesamtergebnis aus Urnen- und Briefwahlbezirken**. Die Wahlentscheidung der Urnen- und Briefwählenden ist dafür in 74 zusammengefasste Statistische Bezirke eingerechnet worden. Um dies zu ermöglichen, werden die Statistischen Bezirke 04, 18, 34-36, 39, 41-43, 48, 65, 78 sowie 75+87 mit den Bezirken 03, 17, 34, 38, 40, 47, 64, 73 und 77 zusammengelegt. Zur besseren Orientierung ist dazu auf S. 24 eine Übersichtskarte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Statistischen Bezirke abgedruckt.

Die höchste **Wahlbeteiligung** wird 2024 in den Bezirken 02-Marienvorstadt (79,3 %) und 76-Kraftshof (78 %) erreicht, die niedrigste Wahlbeteiligung weisen die Bezirke 17/18-Gibitzenhof/Sandreuth (36,8 %) und 19-Schweinau (37,1 %) auf – eine Spanne von 42,5 %-Punkten im Stadtgebiet zeigt, dass es hinsichtlich der kleinräumigen Mobilisierung der Wahlberechtigten noch Potential gibt. In 13 Bezirken geht weniger als jede/r zweite Wahlberechtigte zur Wahl, während sich aber immerhin in 24 Bezirken stets mindestens zwei von drei Wahlberechtigten an der Wahl beteiligen. Betrachtet man nur die Urnenwahl ist die Wahlbeteiligung im Bezirk 80-Schleifweg und 12-Guntherstraße mit 31,1 % am niedrigsten, in 76-Kraftshof am höchsten. Den größten Anteil an Briefwählenden gibt es mit 50 % hingegen in der 02-Marienvorstadt, während in 17/18-Gibitzenhof/Sandreuth die Briefwahlbeteiligung am geringsten ausfällt (14,4 %).

Im Innenstadtbereich erreicht die **CSU** ihre geringsten Stimmenanteile, in den Stadtrandlagen schneiden die Christsozialen am besten ab. So kann sie in den Bezirken 97-Brunn und in 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen mehr als 45 % der Stimmen auf sich vereinen. In 15 Bezirken kommt die CSU auf über 40 % der gültigen Stimmen und bleibt nur in vier Bezirken unter 20 % - die SPD kommt in keinem einzigen Bezirk über die 20 %-Marke, die AfD immerhin in einem. Lediglich in den Bezirken 01-Altstadt (St. Lorenz) und 02-Marienvorstadt liegt die CSU bei unter 15 %. Die größten Verluste für die CSU gibt es in der Urnenwahl mit 6,3 %-Punkten in 74-Thon, Zugewinne von mehr als 5 %-Punkten allerdings in 63-Höfen (+7,2 %-Punkte) und 45-Gartenstadt (+6,3 %-Punkte).

Die **GRÜNEN** verlieren in allen Bezirken deutlich, im Bezirk 01-Altstadt (St. Lorenz) in der Urnenwahl sogar mehr als 14 %-Punkte. Außer in 29-Gleißhammer und 76-Kraftshof verlieren die GRÜNEN überall mehr als 6 %-Punkte. Ihr bestes Ergebnis erreichen Sie in 05-Himpfelshof (26,8 %), 03/04-Tafelhof/Gostenhof (25,9 %) und 07-St. Johannis (25,4 %) ein. Die GRÜNEN schneiden sehr konzentriert und flächendeckend im Innenstadtbereich gut ab – dort klettern 22 Bezirke über die 20 %-Marke. In zwölf Bezirken bleiben die GRÜNEN allerdings einstellig, besonders in den durchweg von stark von der AfD besetzten Bezirken 31-Rangierbahnhof-Siedlung (6,6 %), 32-Langwasser Nordwest (6,7 %) und 37-Langwasser Südwest (7,2 %).

Die **SPD** bleibt in allen Bezirken unter 20 % - in 44 Bezirken sogar bei konstant 12-15 %. Ihre besten Ergebnisse erhalten die Sozialdemokraten in den Bezirken 45-Gartenstadt (19,3 %) und 31-Rangierbahnhof-Siedlung (19,2 %). In 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen reicht es für die SPD gerade einmal für 7,8 %, in fünf weiteren Bezirken bleibt sie zudem unter 10 %. Dort, wo die SPD schwächere Ergebnisse erzielt, können außer CSU und AfD keine weiteren Parteien in größerem Umfang davon profitieren.

Bei der **AfD** ist ein Nord-Süd-Gefälle erkennbar, denn während die Alternative für Deutschland in den südlichen und südöstlichen Bezirken wie 32-Langwasser Nordwest (20 %), 34/36-Beuthener Str./Altenfurt Nord/Langwasser Südost (19,8 %) und 37-Langwasser Südwest (18,6 %) auffallend stark ist, bleibt sie im Zentrum, Osten und Norden häufig einstellig. In 05-Himpfelshof (5,4 %), 93-Schmausenbuckstraße (6,2 %) und 07-St. Johannis (6,4 %) ist für die AfD hingegen kein Land in Sicht – zu stark sind dort nach wie vor CSU und v.a. die GRÜNEN. Zugewinne kann sie in der Urnenwahl in allen Bezirken aufweisen, den höchsten mit +11,3 %-Punkten in 34/36-Beuthener Str./Altenfurt Nord/Langwasser Südost.

Die **FREIEN WÄHLER** bleiben bis auf den Bezirk 73/75/87-Buch/Almoshof/Flughafen (5,2 %) überall unter der 5 %-Marke – In 03/04-Tafelhof/Gostenhof erreichen sie gar nur 0,8 %. In 22 Bezirken bleiben die FREIEN WÄHLER unter 2 % und es sind wenig überraschend die Außenbezirke Nürnbergs, wo die FREIEN WÄHLER ihre größte Zustimmung erhalten. Die **FDP** punktet insbesondere in den östlichen Bezirken, wie 91-Erlenstegen (8,3 %), 02-Marienvorstadt (7,8 %) und der Altstadt. In zwölf Bezirken kommen die Freien Demokraten auf über 5 %, in nur zwei Bezirken reicht es für nicht einmal 2 %. **DIE LINKE** hat einen räumlich sehr engen Korridor zwischen den Bezirken 22-Bärenschanze und 11-Glockenhof in dem es für Stimmenanteile von 5-9,6 % reicht - wobei der westliche Teil eindeutig am besten abschneidet. In allen Bezirken außerhalb des Innenstadtgürtels (mit Ausnahme von 84-Schafhof) liegt DIE LINKE bei Zustimmungswerten von unter 3 %. Das **BSW** tritt bei der Europawahl 2024 auch in Nürnberg zum ersten Mal an und findet räumlich stark konzentriert im Südosten (Langwasser), in großen Teilen der Südstadt, im Innenstadtgürtel Ost und im Nordosten der Stadt Zustimmung und erreicht somit in 20 Bezirken Stimmenanteile von mehr als 5 %. Volt ist sehr stark im Altstadtbereich und den angrenzenden Bezirken erfolgreich (5-8,4 %), während die Unterstützung in den Außenstadtbereichen v.a. im Süden auf unter 2 % zurückgeht.

Europawahl am 9. Juni 2024

## Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Gesamtstimmen aus Urnen- und Briefwahl) in den Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Wahlberechtigte	dar. mit Wahl- schein	Wahl- beteiligung	Stimmenverteilung in %												
				CSU	GRÜNE	SPD	AfD	FW	FDP	ÖDP	DIE LINKE	BSW	Volt	Die Partei	Tierschutz- partei	Sonstige
				2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024	2024
01 Altstadt (St. Lorenz)	2 821	37,3	54,9	21,3	20,8	11,8	8,0	1,9	6,7	1,9	3,6	4,2	7,1	3,6	1,6	7,5
02 Marienvorstadt	1 088	38,9	79,3	19,1	23,1	9,5	6,6	2,9	7,8	1,7	4,3	4,1	8,4	4,3	1,7	6,5
03-04 Tafelhof/Gostenhof	4 547	28,2	53,7	13,9	25,9	11,2	6,8	0,8	3,2	2,0	9,6	3,9	7,5	5,3	1,5	8,4
05 Himpfelshof	3 806	40,4	69,8	20,1	26,8	13,6	5,4	2,0	4,8	1,8	4,6	3,7	6,2	4,2	1,4	5,4
06 Altstadt (St. Sebald)	6 207	40,1	75,9	22,0	23,7	11,5	6,7	1,9	5,6	1,7	4,2	4,5	7,6	2,8	1,6	6,2
07 St. Johannis	5 554	38,6	67,7	23,0	25,4	13,3	6,4	1,5	4,8	1,4	4,7	3,8	6,2	2,6	1,5	5,4
08 Pirkheimerstraße	5 037	37,4	66,0	22,0	25,1	12,8	7,1	1,7	4,5	1,6	4,3	3,8	6,8	3,0	1,2	6,1
09 Wöhrd	6 574	37,0	62,2	23,2	21,8	11,5	8,8	1,7	4,3	1,9	4,0	4,0	7,3	3,2	1,8	6,5
10 Ludwigsfeld	6 471	29,8	52,2	26,9	15,5	12,9	13,3	2,6	2,8	1,5	4,2	5,2	4,7	2,8	1,6	6,0
11 Glockenhof	10 174	31,9	55,0	21,1	20,3	13,0	9,5	1,8	3,5	2,1	5,3	4,8	6,1	3,2	1,8	7,5
12 Guntherstraße	2 669	41,5	68,7	25,6	23,7	12,8	7,5	2,1	3,5	1,5	4,6	3,7	5,9	3,0	1,3	4,8
13 Galgenhof	9 379	30,3	52,9	19,1	20,3	13,2	8,8	1,8	3,0	1,7	6,2	4,9	5,7	4,2	2,0	9,1
14 Hummelstein	6 294	28,4	53,7	28,4	13,8	14,1	12,2	1,6	2,6	2,0	4,8	5,1	3,7	2,7	1,8	7,2
15 Gugelstraße	3 508	22,9	42,9	20,2	14,1	12,8	13,9	2,0	2,7	1,7	5,0	5,5	5,0	4,8	2,6	9,7
16 Steinbühl	5 674	22,1	41,6	24,0	14,5	11,6	12,4	1,7	2,6	1,6	5,8	5,6	4,8	3,3	1,8	10,3
17-18 Gibitzenhof/Sandreuth	2 609	16,7	36,8	29,1	7,2	14,7	17,3	1,8	3,1	0,5	3,5	6,4	2,7	2,4	1,6	9,7
19 Schweinau	2 388	18,5	37,1	31,6	9,7	13,8	17,1	2,3	2,9	0,8	2,3	8,1	2,5	1,9	0,6	6,4
20 St. Leonhard	6 864	22,1	44,2	26,9	13,4	10,9	14,7	2,0	2,9	1,2	4,5	5,6	4,3	2,6	1,8	9,2
21 Sünderbühl	3 041	19,5	42,3	27,9	10,6	10,2	18,1	2,6	2,8	0,7	3,5	6,9	3,4	2,9	2,0	8,4
22 Bärenschanze	4 429	29,2	53,8	14,9	24,0	12,3	8,4	1,3	2,6	1,6	8,5	4,2	8,3	5,0	1,1	7,8
23 Sandberg	6 787	33,3	57,4	20,6	22,2	11,8	9,3	2,1	3,8	1,7	4,9	4,8	6,2	3,3	1,6	7,7
24 Bielingplatz	3 713	38,2	67,9	23,2	25,0	14,5	6,4	1,3	4,7	1,7	4,1	3,9	4,9	3,2	0,8	6,3
25 Umlandstraße	7 536	34,6	63,1	22,5	24,8	13,7	7,8	1,7	4,6	1,9	4,3	3,7	5,7	2,0	1,4	5,9
26 Maxfeld	7 140	36,8	65,6	27,4	20,7	14,1	8,0	1,1	5,5	1,6	3,0	4,1	5,0	2,5	1,3	5,7
27 Veilhof	7 594	33,5	61,3	21,9	21,9	13,3	7,8	2,0	4,9	1,5	4,1	4,9	6,8	2,7	1,4	6,8
28 Tullnau	2 482	30,5	52,1	33,3	14,0	11,9	9,5	2,0	4,6	3,0	2,7	5,1	3,4	2,7	1,4	6,4
29 Gleißhammer	4 334	37,3	64,4	29,8	16,5	13,4	10,4	2,8	3,6	2,0	3,0	5,7	3,5	2,0	1,8	5,5
30 Dutzendteich	601	38,4	58,6	21,0	22,2	12,2	10,5	2,3	3,7	2,6	3,7	4,3	6,8	3,1	2,6	5,0
31 Rangierbahnhof-Siedlung	2 626	26,5	54,0	33,7	6,6	19,2	16,5	2,4	2,1	1,5	2,2	4,7	1,8	1,4	1,3	6,6
32 Langwasser Nordwest	5 012	20,2	49,1	38,3	6,7	13,7	20,0	2,0	2,0	1,2	2,0	6,9	0,9	1,3	1,0	4,0
33 Langwasser Nordost	4 840	31,3	56,9	37,7	11,5	13,1	15,6	2,6	3,2	1,2	1,6	5,8	1,3	1,2	1,0	4,2
34-36 Beuth. Str./Altenfurt N/Langw. SO	7 501	21,5	45,7	33,4	9,5	13,5	19,8	2,3	2,6	1,0	2,5	6,6	1,6	1,2	1,3	4,7
37 Langwasser Südwest	5 929	24,9	52,0	36,5	7,2	14,0	18,6	2,2	1,7	0,9	2,1	7,4	1,4	1,7	1,4	4,9
38-39 Altenfurt/Moorenbrunn	6 339	39,3	64,6	41,7	11,8	13,3	12,0	2,9	3,5	1,4	1,2	3,3	2,1	1,5	1,1	4,2
40-43 Hasenbuck/Katzw. Str./Dianastr.	3 519	22,1	40,0	26,3	8,5	13,1	18,4	2,2	2,4	1,9	3,4	7,7	3,3	2,6	1,6	8,6
44 Trierer Straße	3 870	35,0	70,7	36,5	15,3	13,8	11,5	2,5	2,9	1,7	2,0	3,0	1,9	1,9	1,4	5,6
45 Gartenstadt	5 597	33,3	63,0	32,2	10,6	19,3	15,7	3,3	1,9	1,5	2,1	4,1	1,5	1,7	1,8	4,3
46 Werderau	2 645	27,7	48,9	32,7	8,2	14,0	15,8	2,9	2,3	1,2	2,5	4,9	2,1	2,3	1,7	9,4
47-48 Maiach/Katzwang/Reichelsd. O	9 519	37,9	66,1	41,1	12,2	12,0	12,5	3,4	3,3	1,5	1,5	3,2	1,8	1,8	1,1	4,6
49 Kornburg, Worzeldorf	10 324	39,7	67,9	43,8	11,1	12,6	11,2	2,8	3,9	2,5	1,1	3,3	1,4	1,2	1,1	4,0
50 Hohe Marter	3 918	22,4	44,6	38,3	7,5	11,8	17,7	1,7	2,4	0,7	2,6	4,8	1,8	1,9	1,2	7,6
51 Röthenbach West	6 097	25,7	51,5	41,6	8,5	10,9	17,5	2,7	2,5	1,0	2,2	5,5	2,0	1,0	0,9	3,7
52 Röthenbach Ost	9 011	27,8	56,8	37,7	10,2	12,7	16,0	2,8	3,2	1,3	1,6	4,7	1,8	1,2	1,3	5,5
53 Eibach	6 512	33,5	65,2	40,1	14,5	11,9	11,2	2,5	3,6	1,5	1,4	4,3	1,8	1,3	1,3	4,6
54 Reichelsdorf	5 080	25,4	53,5	38,4	11,0	11,3	17,9	2,6	2,1	1,6	1,5	4,9	1,4	1,2	1,8	4,3
55 Krottenbach, Mühlhof	1 783	39,8	69,4	39,3	13,7	12,1	11,6	2,7	5,2	1,2	1,5	2,2	2,5	2,7	1,5	3,8
60 Großreuth b. Schweinau	4 472	30,1	55,7	37,1	11,1	12,4	13,2	2,6	4,3	1,2	1,7	4,9	2,4	1,7	1,5	5,9
61 Gebersdorf	3 166	33,4	65,0	41,1	11,1	14,6	11,9	2,6	2,7	1,3	1,7	3,9	1,7	1,4	1,1	4,9
62 Gaismannshof	4 048	35,1	60,4	36,7	14,4	12,0	10,7	2,8	3,9	1,4	3,1	4,4	2,7	1,5	1,2	5,2
63 Höfen	2 070	28,6	53,4	43,8	9,0	9,1	14,5	2,8	2,8	0,8	2,5	4,4	1,6	1,6	2,4	4,7
64-65 Eberhardshof/Muggenhof	6 344	25,2	47,9	25,0	17,5	12,0	11,6	2,2	4,5	1,4	4,5	4,5	5,3	3,1	1,7	6,7
70 Westfriedhof	2 389	39,3	63,8	32,5	15,5	14,9	9,4	1,8	4,7	1,9	2,1	5,5	3,6	2,3	1,1	4,7
71 Schniegling	2 620	35,6	63,5	32,7	20,7	10,9	9,4	2,0	4,9	1,2	2,8	4,9	2,7	2,2	1,4	4,2
72 Wetzendorf	6 687	41,8	69,4	38,5	16,6	11,8	10,1	2,2	5,0	1,7	1,3	4,2	2,2	1,3	1,0	4,1
73/75/87 Buch/Almoshof/Flughafen	1 819	34,1	69,6	46,0	10,3	7,8	11,6	5,2	3,3	2,0	1,3	2,9	2,1	2,3	1,1	4,1
74 Thon	3 917	42,0	74,0	33,9	19,6	12,7	8,2	2,4	5,0	1,8	1,9	3,3	3,3	2,3	1,0	4,6
76 Kraftshof	610	39,5	78,0	41,2	19,1	9,9	10,7	4,6	3,4	1,3	0,4	1,3	1,9	1,7	1,3	3,2
77-78 Neunhof/Boxdorf	3 175	39,5	68,6	44,4	12,0	12,1	10,5	3,5	4,0	1,0	1,6	2,7	2,7	1,1	1,0	3,4
79 Großgründlach	3 776	41,1	74,0	42,8	14,1	13,2	8,6	3,5	3,9	1,2	1,0	3,3	2,0	1,4	0,8	4,2
80 Schleifweg	2 690	36,2	63,9	26,6	22,1	12,0	7,9	2,3	4,4	2,5	3,2	5,5	5,1	1,9	1,0	5,5
81 Schoppershof	5 206	28,1	55,5	27,1	17,4	14,3	10,8	1,9	3,9	2,0	3,6	5,4	3,8	1,9	1,1	6,8
82 Schaffhof	1 288	29,8	48,2	41,0	8,9	14,3	14,3	1,9	3,6	0,8	2,6	5,2	1,0	0,3	0,8	5,3
83 Marienberg	3 296	43,8	74,0	30,0	23,0	14,5	6,7	2,4	4,4	2,2	2,3	3,1	3,4	1,7	1,4	4,9
84 Ziegelstein	4 197	36,9	68,3	31,0	20,7	13,6	9,1	1,8	3,7	2,5	2,9	4,8	3,0	1,7	1,1	4,1
85 Mooshof	1 075	36,3	60,4	34,2	16,7	16,5	10,5	3,2	2,3	0,3	0,9	4,0	2,8	2,0	1,5	5,1
86 Buchenbühl	1 750	37,1	72,4	36,9	16,1	13,3	12,2	2,6	3,1	1,5	1,3	4,4	2,0	0,7	1,3	4,6
90 St. Jobst	7 024	38,3	63,9	31,4	18,5	11,9	8,6	2,0	5,1	2,1	2,2	4,9	5,0	2,3	1,1	4,9
91 Erlenstegen	3 204	43,9	72,3	39,0	17,8	9,1	8,6	1,5	8,3	1,9	1,6	3,2	3,2	1,1	0,7	4,0
92 Mögeldorf	4 140	34,2	65,7	36,1	16,7	11,9	9,4	1,8	5,3	1,5	2,5	4,5	3,2	1,6	1,1	4,4
93 Schmausenbuckstraße	3 777	45,7	77,5	42,4	18,5	10,8	6,2	2,0	6,2	1,1	1,7	2,5	2,8	1,0	0,9	3,9
94 Laufamholz	6 378	40,8	72,4	39,9	16,7	10,7	8,5	2,2	5,0	1,8	1,6	3,7	3,2	1,6	1,1	4,0
95 Zerzabelshof	6 251	34,2	68,9	33,6	18,2	16,6	7,8	1,8	2,9	1,8	2,3	4,1	2,7	1,7	1,3	5,2
96 Fischbach	3 864	42,2	71,3	40,0	15,5	10,6	10,2	3,0	4,8	1,6	1,1	3,9	1,9	1,4	1,1	4,9
97 Brunn	763	36,8	74,2	46,3	11,0	9,0	14,5	2,7	2,5	0,7	1,2	2,8	1,6	1,6	2,1	4,0
Briefwahl Nürnberg	-	-	-	34,3	17,9	13,1	7,3	2,6	4,2	1,7	2,7	3,6	3,8	2,2	1,4	5,2
Urnenwahl Nürnberg	339 439	32,9	30,2	29,0	15,2	12,4	14,5	1,9	3,5	1,5	3,3	5,3	3,7	2,2	1,3	6,2
Stadt Nürnberg	339 439	32,9	59,9	31,6	16,5	12,8	11,0	2,2	3,9	1,6	3,0	4,4	3,7	2,2	1,4	5,7

Quelle: 2024 Schnellmeldung

## Soziale Wahlbezirkstypen - Kurzcharakteristika

Um die strukturelle Vielfalt in den Teilgebieten Nürnbergs besser verstehen und beschreiben zu können, werden vom Amt für Stadtforschung und Statistik in periodischen Abständen Sozialraumanalysen erstellt. Dafür wird eine Vielzahl an Indikatoren aus nahezu allen Lebensbereichen auf einer möglichst kleinteiligen Aggregatstufe über multivariate Analyseverfahren miteinander verglichen. Ziel ist es, Gruppen von räumlichen Einheiten zu identifizieren, die untereinander gleiche bzw. ähnliche Charakteristika aufweisen und sich zugleich von anderen Gruppen unterscheiden lassen. Da bekannt ist, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt, wurden für eine differenzierte Betrachtung der Wahlergebnisse die Sozialraumtypen auf Ebene der 318 Stimmbezirke umgerechnet. Diese „sozialen Stimmbezirkstypen“ liefern im Rahmen der Wahlanalyse zentrale Erkenntnisse über Art, Ausmaß und Veränderung der Wahlentscheidung und erlauben wiederum eine noch differenziertere Beschreibung des sozialräumlichen Gefüges in den Quartieren der Stadt. Die sechs sozialen Stimmbezirkstypen lassen sich wie folgt beschreiben, wobei sich die Aussagen immer auf homogene Gebiete beziehen, die bei noch tieferer Betrachtungsebene aber durchaus eine breite Streuung der betrachteten Indikatorenwerte beinhalten können.

### Typ 1: City-/Innenstadtquartiere

11 Wahlbezirke (3,5 %) gehören zu den City- und Innenstadtquartieren. Diese Quartiere sind deutlich umrissen durch den Innenstadtring, im Osten verlängert zum Bezirk Wöhrd. Charakteristisch für diese Gebiete ist vor allem ein sehr hoher Anteil an einer tertiären Nutzung der Gebäude. Zudem sind sie dicht bebaut (vor allem mit Mehrfamilienhäusern) und weisen eine hohe Einwohnerdichte sowie einen hohen Neubauanteil von Mehrfamilienhäusern auf. Die soziale Struktur dieser Quartiere ist geprägt durch einen erhöhten Anteil von Kindern in Bedarfsgemeinschaften, Grundsicherungsempfängern im Alter und einer erhöhten SGB II-Arbeitslosigkeit von Ausländern. Es leben dort viele Menschen in Singlehaushalten und alleinerziehenden Haushalten sowie Migranten und Ausländer in Familien.

### Typ 2: sozial angespannte Quartiere

Den zweitgrößten Typ stellen die 52 Wahlbezirke (16,4 %), die angesichts ihrer Struktur als sozial angespannte Quartiere bezeichnet werden. Aus der Karte auf S. 11 lässt sich die Verteilung dieses Typs ziemlich eindrücklich erkennen: Die betroffenen Quartiere ziehen sich wie ein geschlossenes Band über die Weststadt entlang der Fürther Straße und Gostenhof nach St. Leonhard/Schweinau in große Teile der Südstadt. Zu diesem Typ gehören ebenfalls einige Quartiere in Langwasser, der Rangierbahnhof-Siedlung sowie am Rennweg und Nord- und Nordostbahnhof. Prägend für diese Quartiere sind der stark überdurchschnittliche Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. ausländischer Haushalte mit Kindern und v.a. die markant über dem gesamtstädtischen Mittel liegenden Indikatoren zur so-

zialen Anspannung (z.B. Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, SGB II-Quote). Gleichzeitig handelt es sich bei den oben genannten Gebieten um stark verdichtete urbane Räume entlang bzw. inmitten großer Verkehrsachsen.

### Typ 3: gemäßigte Quartiere in Innenstadtlagen

82 Wahlbezirke (25,8 %) gehören zur Gruppe der gemäßigten Quartiere in Innenstadtlagen, die sich überwiegend durch eine ausgeglichene sozialräumliche Struktur auszeichnen und sich um den Innenstadtring herum verteilen. Ausläufer dieser Quartiere finden sich auch in den Süden hinein in der Gartenstadt und Langwasser. In diesen Gebieten treten viele der Faktoren, die auf soziale Anspannung hindeuten, nicht auf. Charakteristisch ist zudem eine hohe Bebauungsdichte mit Mehrfamilienhäusern und eine hohe Einwohnerdichte. Typisch für diese Gebiete ist auch ein hoher Anteil an ausländischen und Migranten-Familien sowie Haushalte Alleinerziehender.

### Typ 4: verdichtete Wohnquartiere in Randlagen

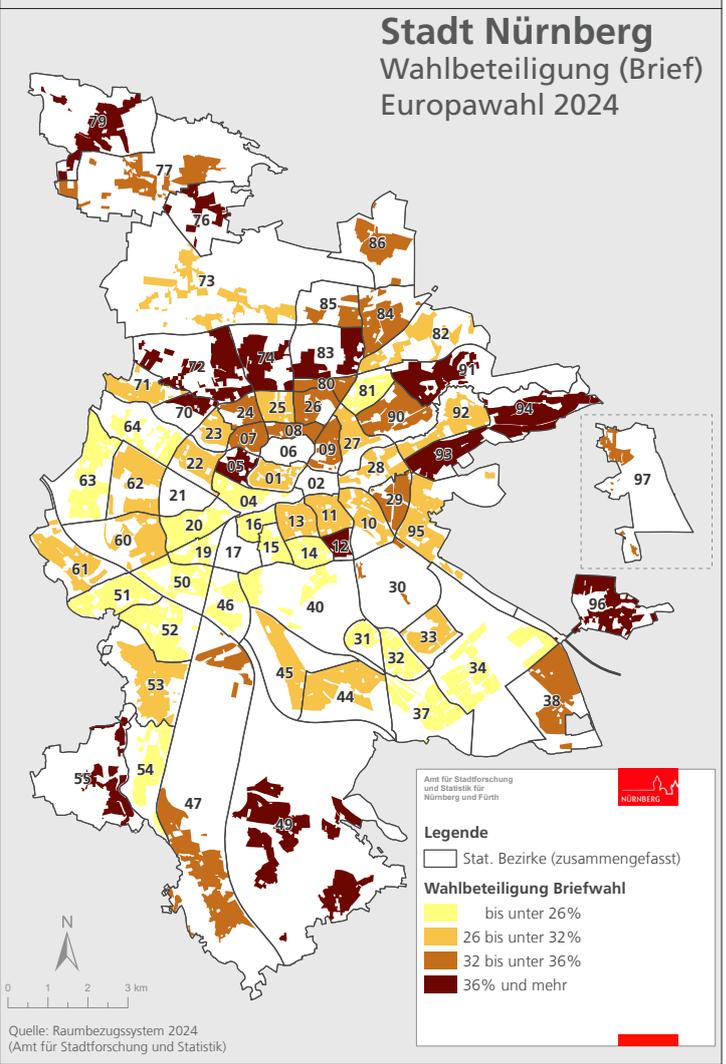
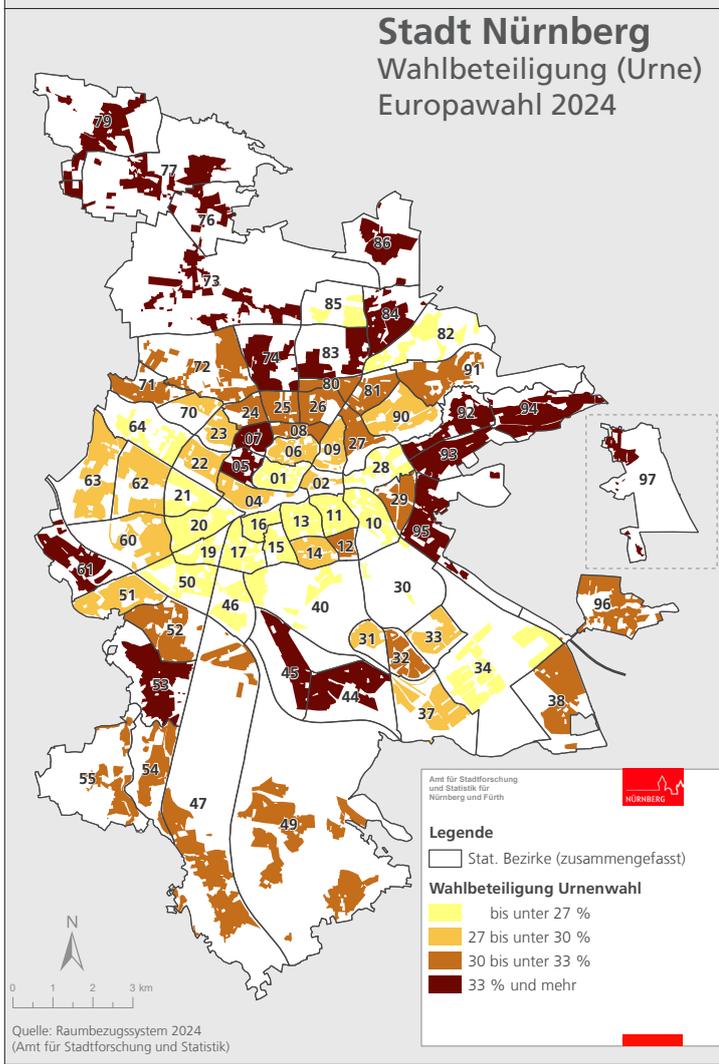
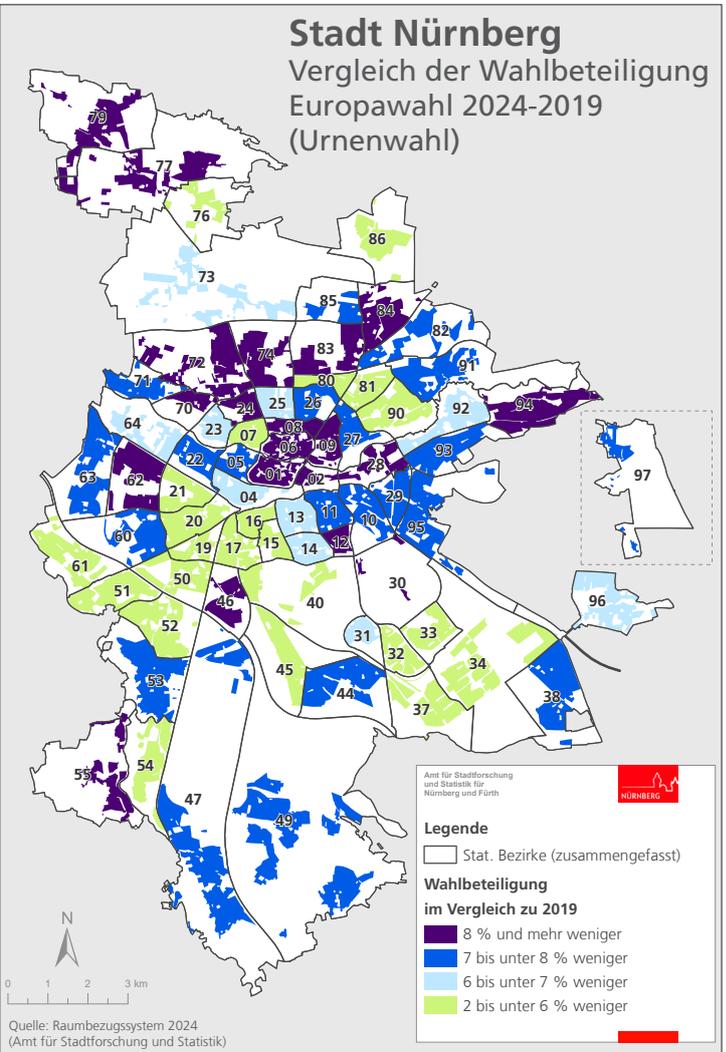
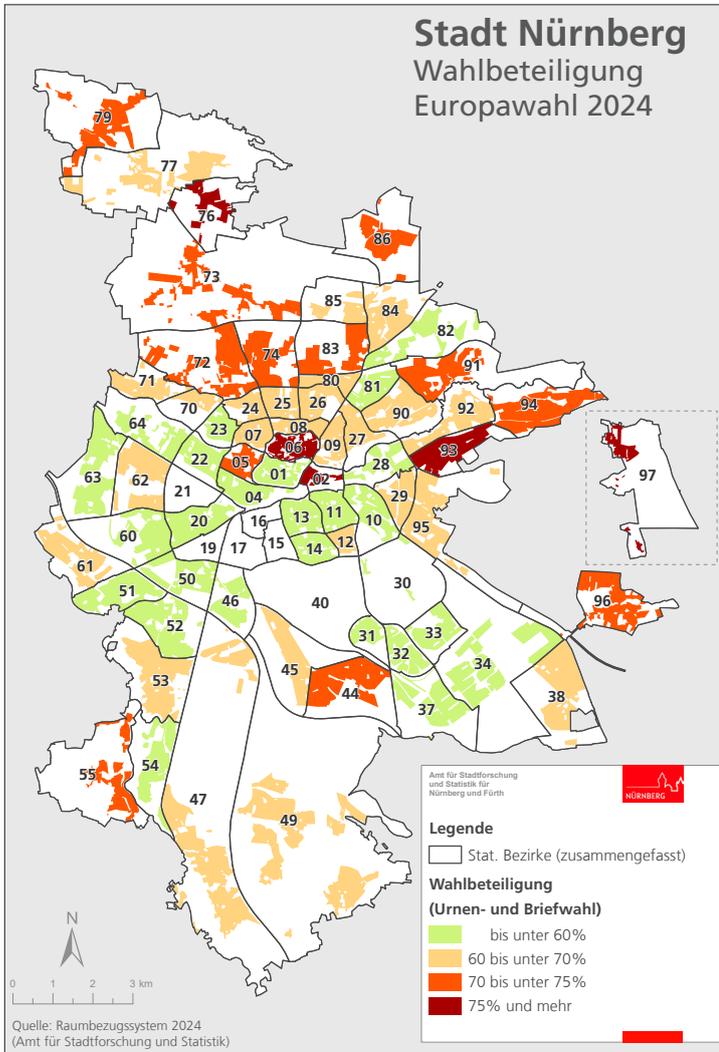
63 Wahlbezirke (19,8 %) gehören zur Gruppe der verdichteten Wohnquartiere in Randlagen. Charakteristisch für dieses Gebiet ist ein hoher Jugend- und Seniorenquotient und ein hoher Anteil von Migranten. Dort leben zudem viele deutsche Haushalte und Haushalte mit Kindern. Zwar ist der Anteil Arbeitsloser im SGB II erhöht, alle anderen sozialen Faktoren schlagen jedoch nicht aus. Verdichtet sind diese Gebiete mit großen Wohnblocks mit 20 und mehr Wohneinheiten und einem hohen Neubauanteil von Ein- und Zweifamilienhäusern.

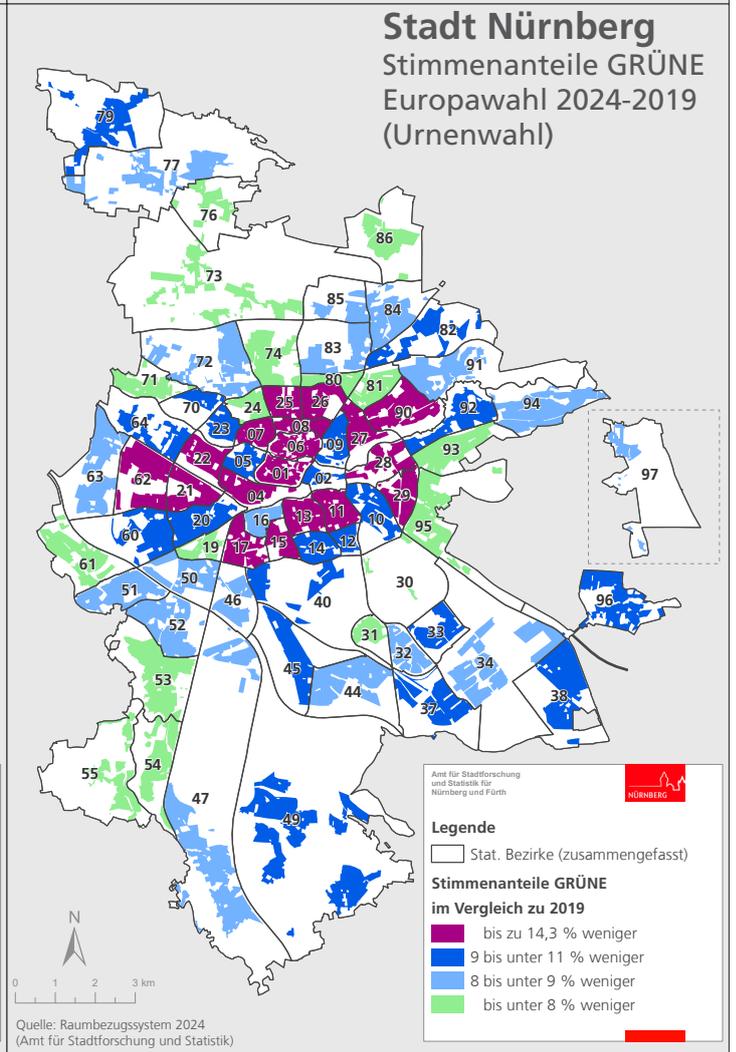
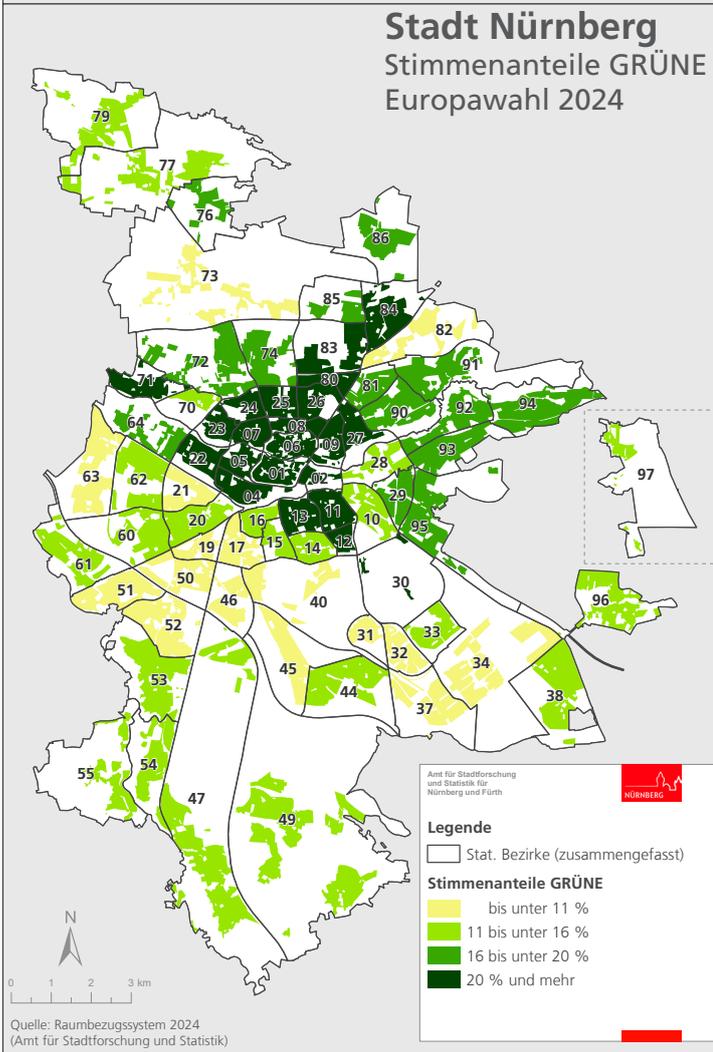
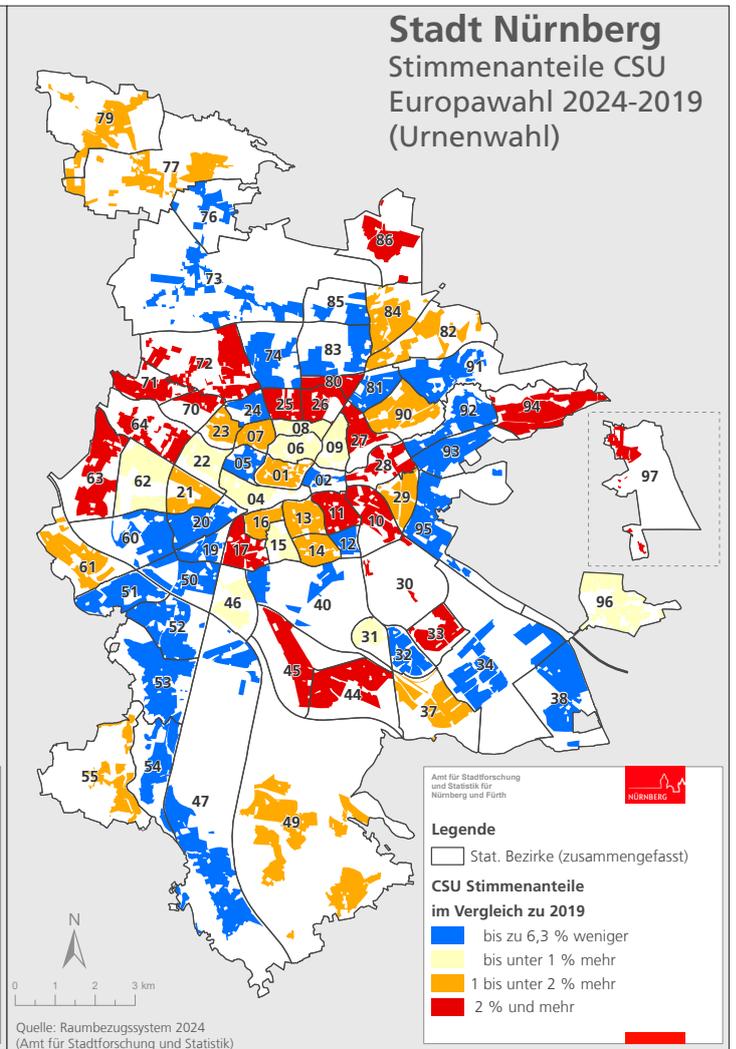
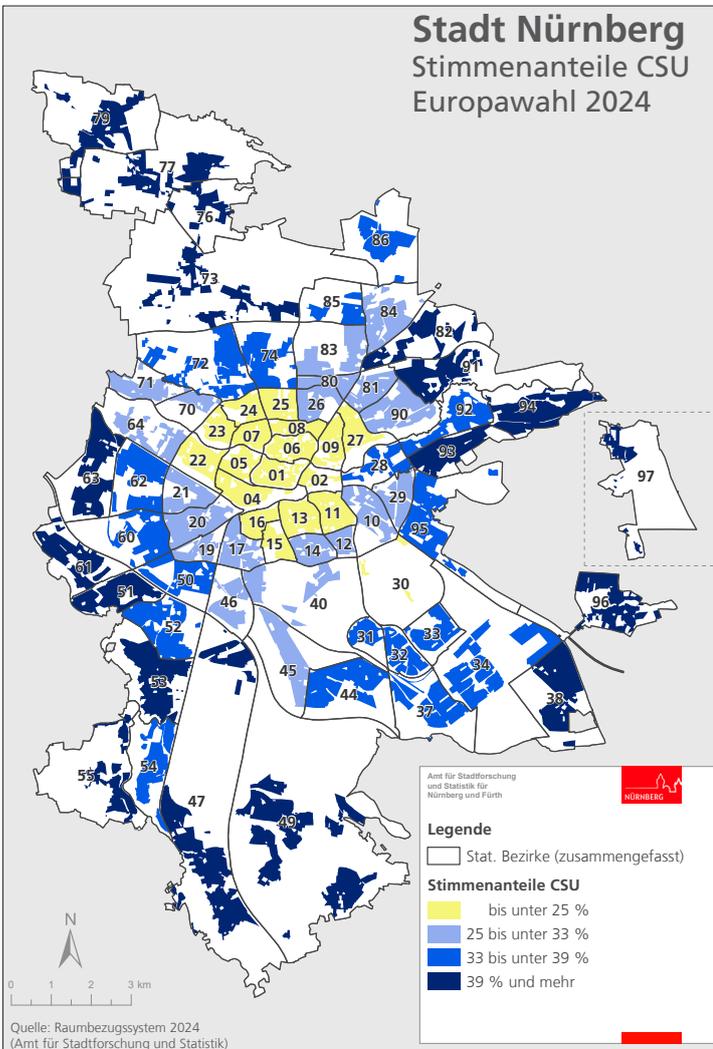
### Typ 5: junge Familienquartiere

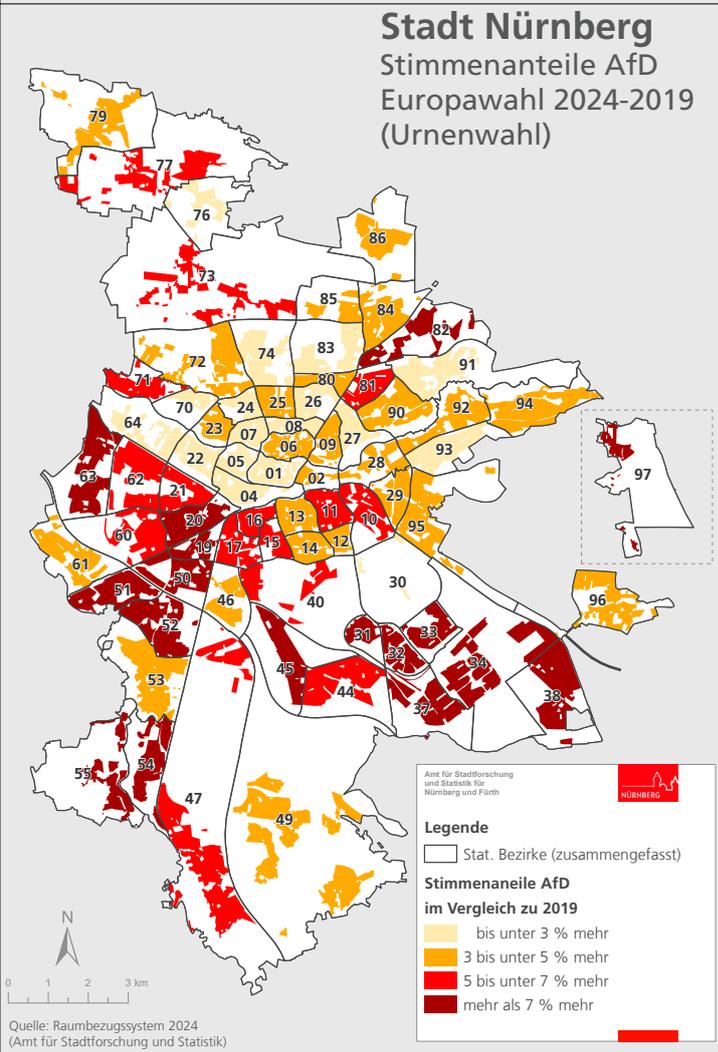
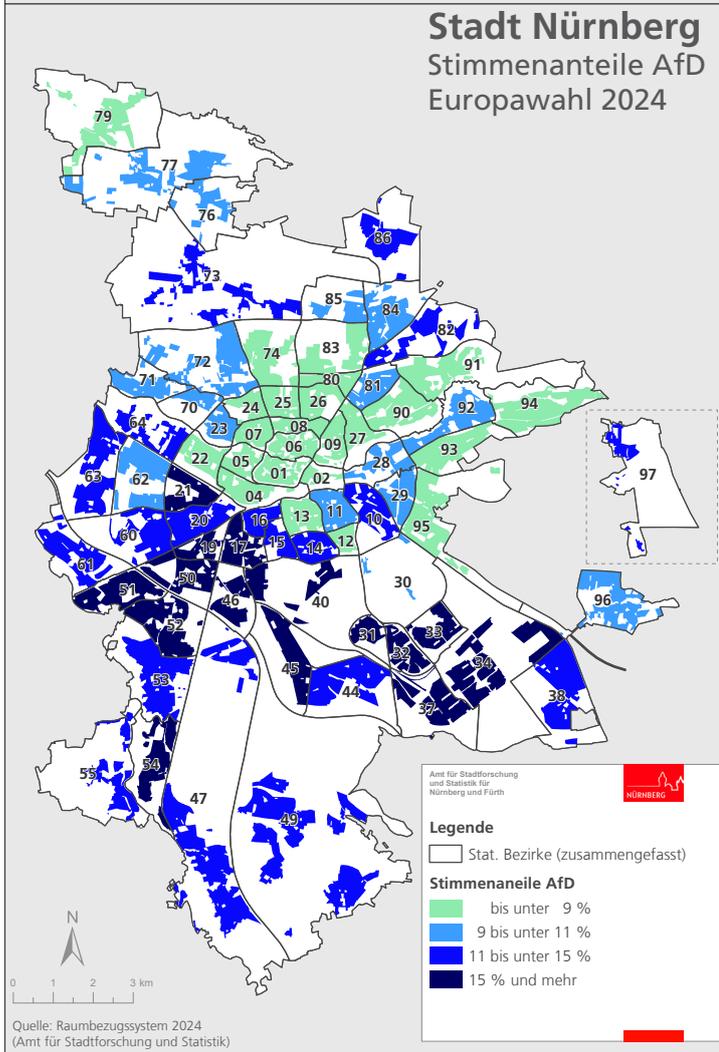
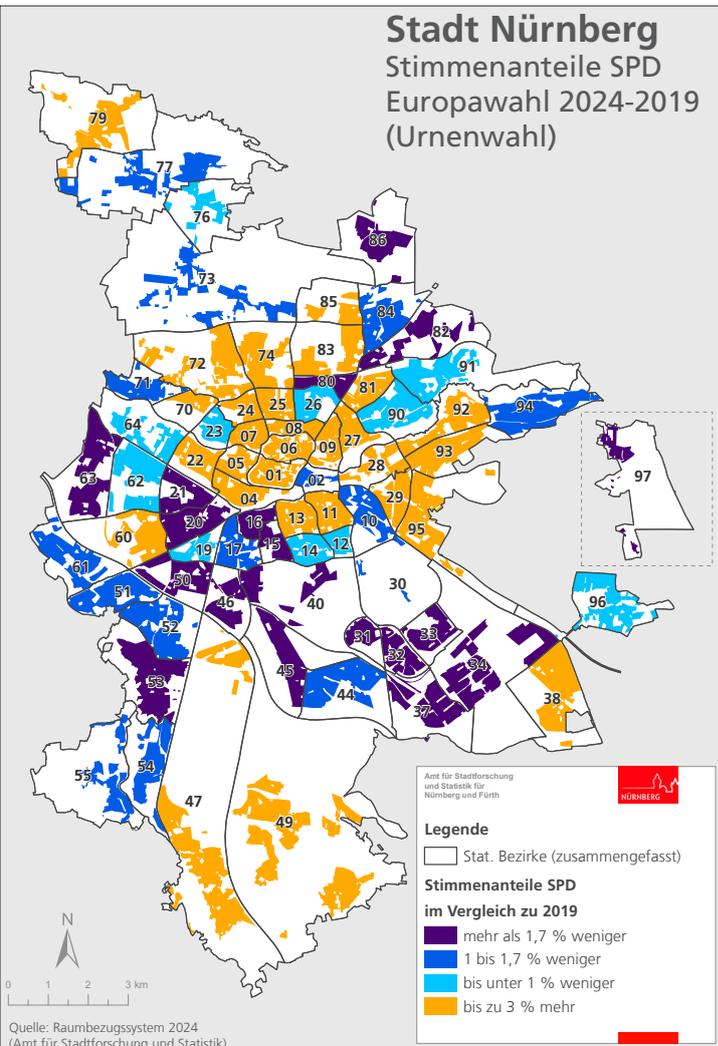
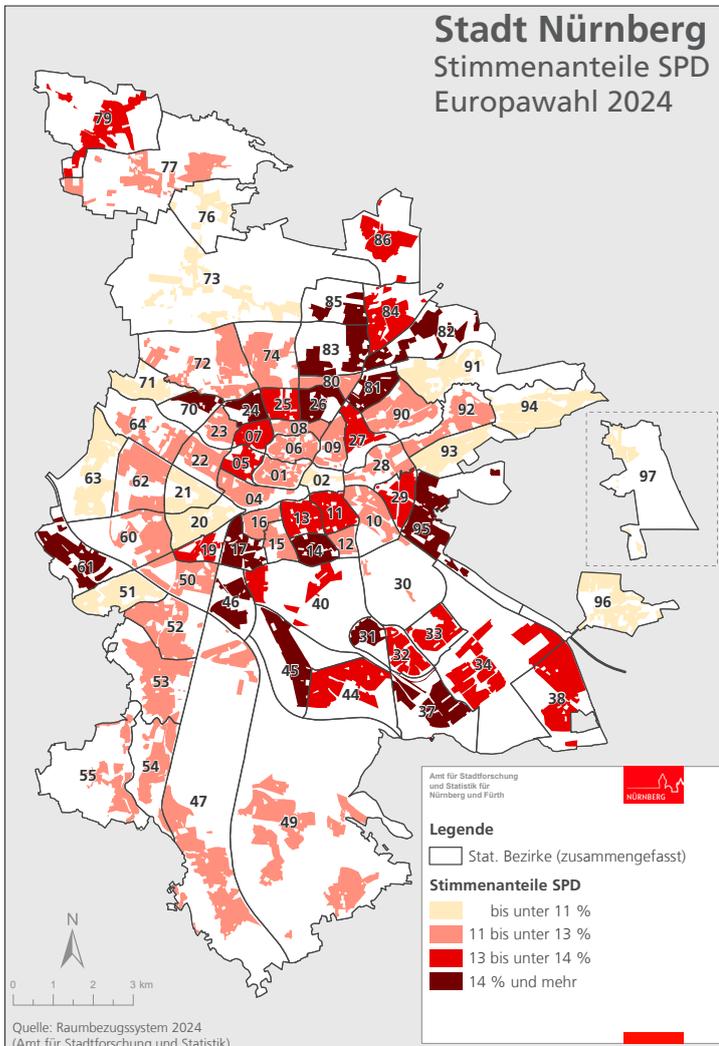
9 Wahlbezirke (2,8 %) stellen die kleinste sozialräumliche Gruppe dar. Dazu gehören unter anderem punktuell die Wohngebiete in Maiach, Röthenbach, am Nordbahnhof und um den Langwassersee. Diese Quartiere sind v.a. durch moderne Bauformen freistehender und gereihter Häuser (als Ein- und Mehrfamilienobjekte), überdurchschnittliche Jugendquotienten sowie Haushalte mit Kind(ern) geprägt. Gleichzeitig spielt in diesen (Insel-)Lagen soziale Betroffenheit - wenn überhaupt - nur eine geringe Rolle.

### Typ 6: etablierte Familienquartiere

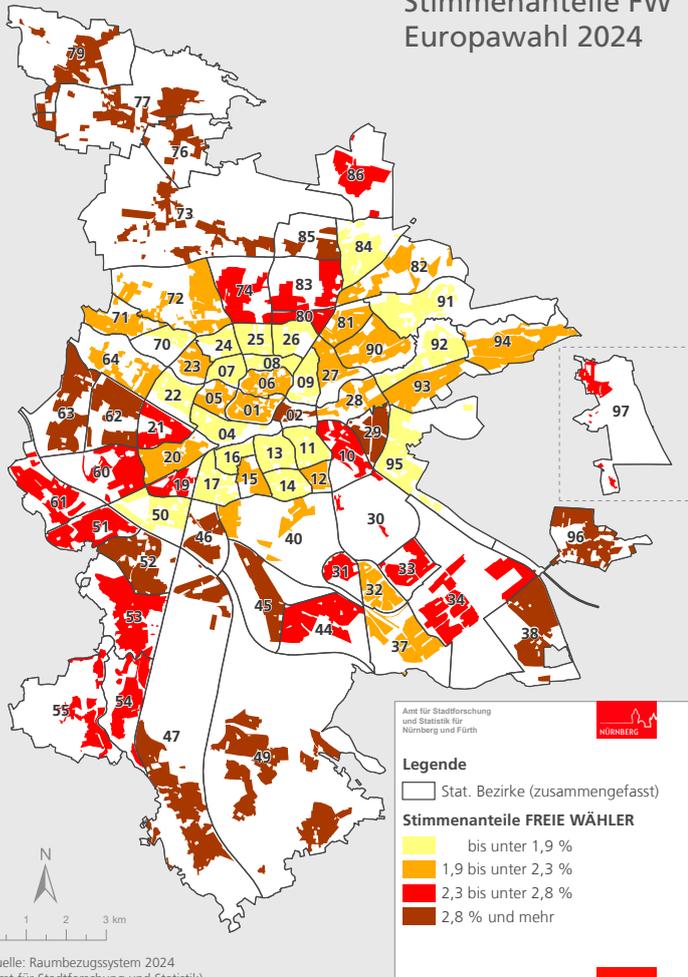
Mit 101 Wahlbezirken (31,8 %) sind die etablierten Familienquartiere die größte sozialräumliche Gruppe. Charakteristisch für diese Quartiere sind extrem unterdurchschnittliche Ausprägungen bei den Indikatoren zur sozialen Anspannung, den Menschen mit Migrationshintergrund und der Bebauungsdichte. Sehr stark ausgeprägt sind hingegen die Wohnbindung und die Haushaltstruktur in Form von Haushalten mit Kind(ern) und Seniorenhaushalten. Die etablierten Familienquartiere finden sich überwiegend in den Außenbereichen mit häufig dörflicher Siedlungsstruktur bzw. aufgelockerter Bebauung in besten Wohnlagen.







### Stadt Nürnberg Stimmenanteile FW Europawahl 2024



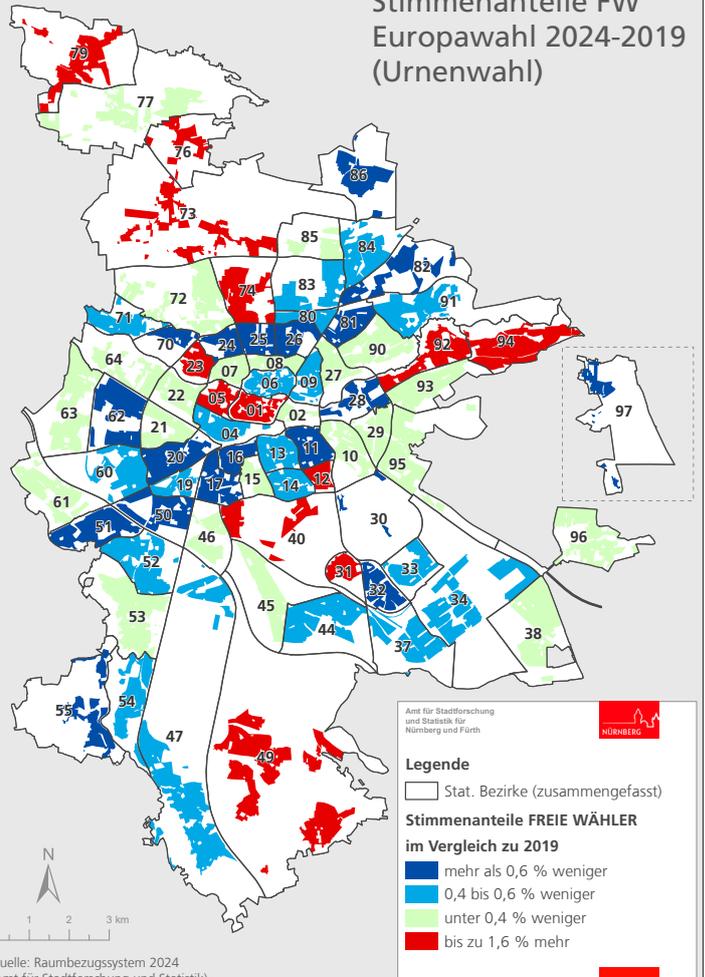
**Legende**

Stat. Bezirke (zusammengefasst)

**Stimmenanteile FREIE WÄHLER**

- bis unter 1,9 %
- 1,9 bis unter 2,3 %
- 2,3 bis unter 2,8 %
- 2,8 % und mehr

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile FW Europawahl 2024-2019 (Urnenwahl)



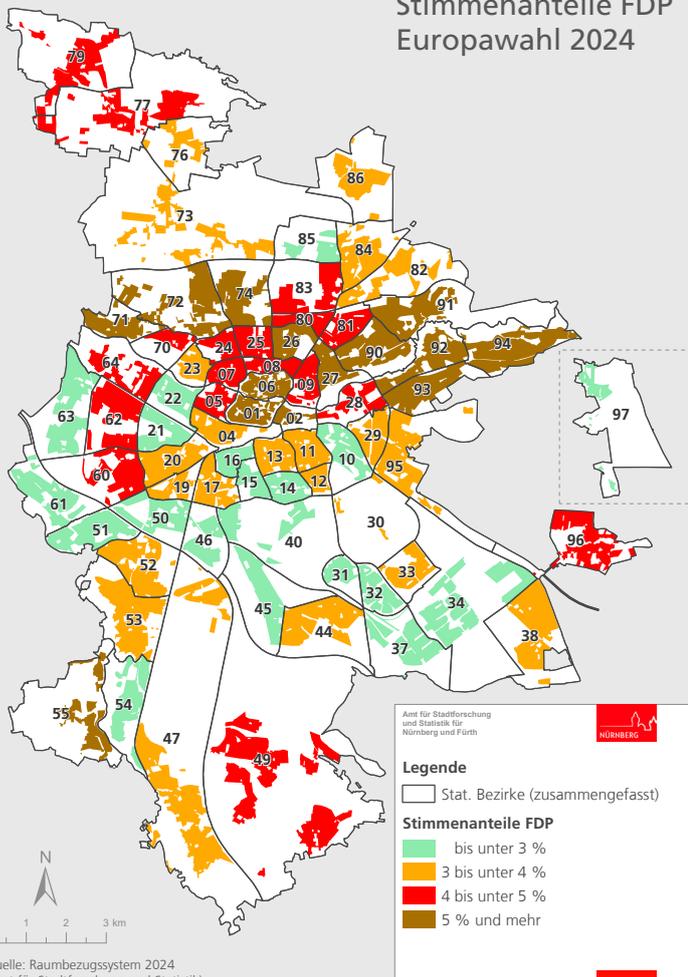
**Legende**

Stat. Bezirke (zusammengefasst)

**Stimmenanteile FREIE WÄHLER  
im Vergleich zu 2019**

- mehr als 0,6 % weniger
- 0,4 bis 0,6 % weniger
- unter 0,4 % weniger
- bis zu 1,6 % mehr

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile FDP Europawahl 2024



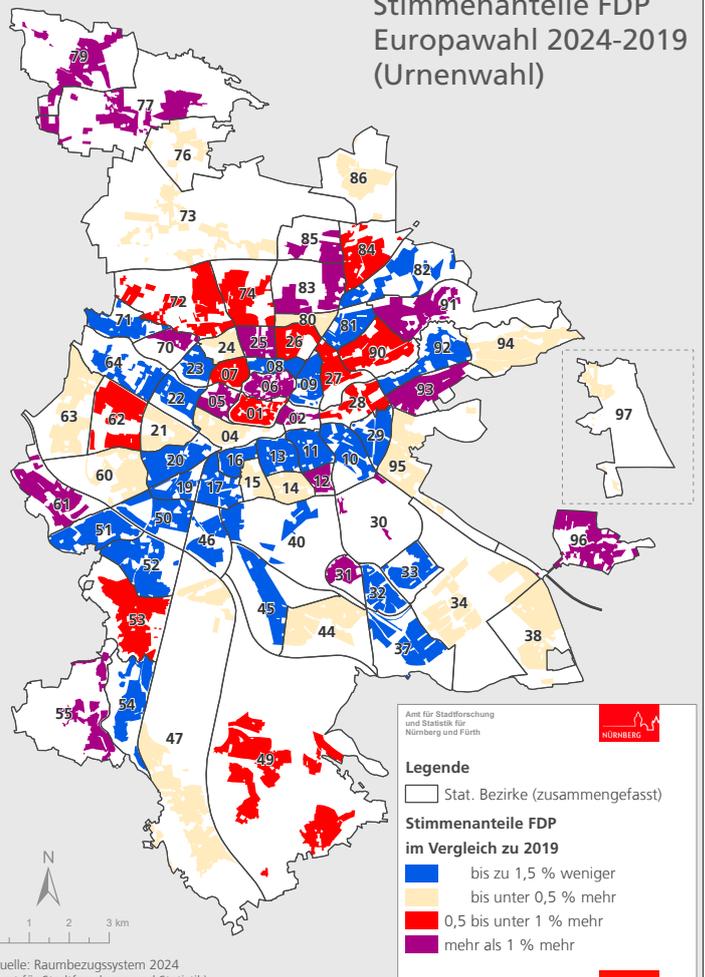
**Legende**

Stat. Bezirke (zusammengefasst)

**Stimmenanteile FDP**

- bis unter 3 %
- 3 bis unter 4 %
- 4 bis unter 5 %
- 5 % und mehr

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile FDP Europawahl 2024-2019 (Urnenwahl)



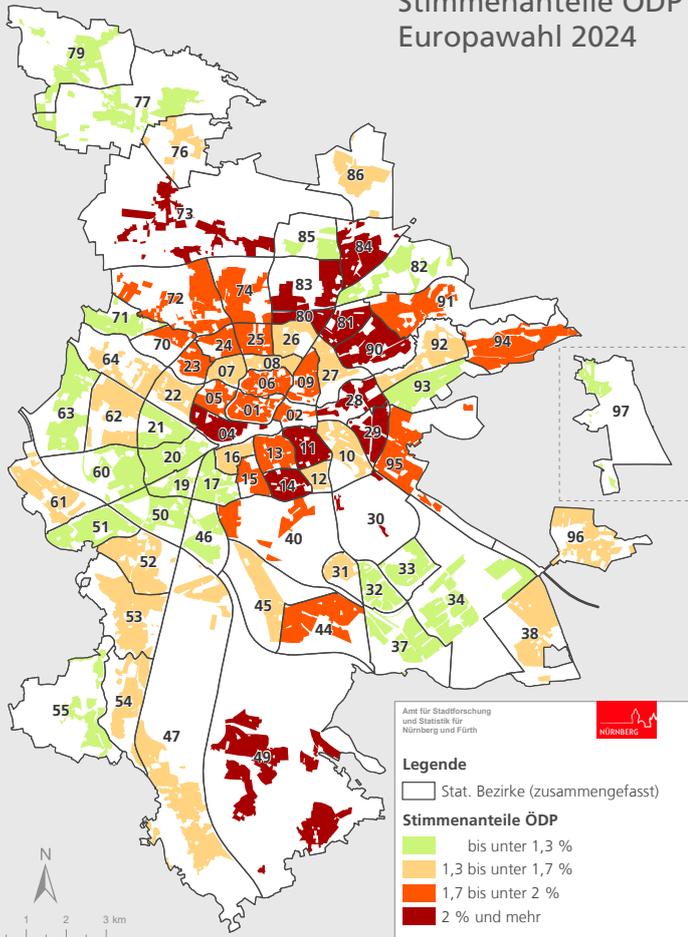
**Legende**

Stat. Bezirke (zusammengefasst)

**Stimmenanteile FDP  
im Vergleich zu 2019**

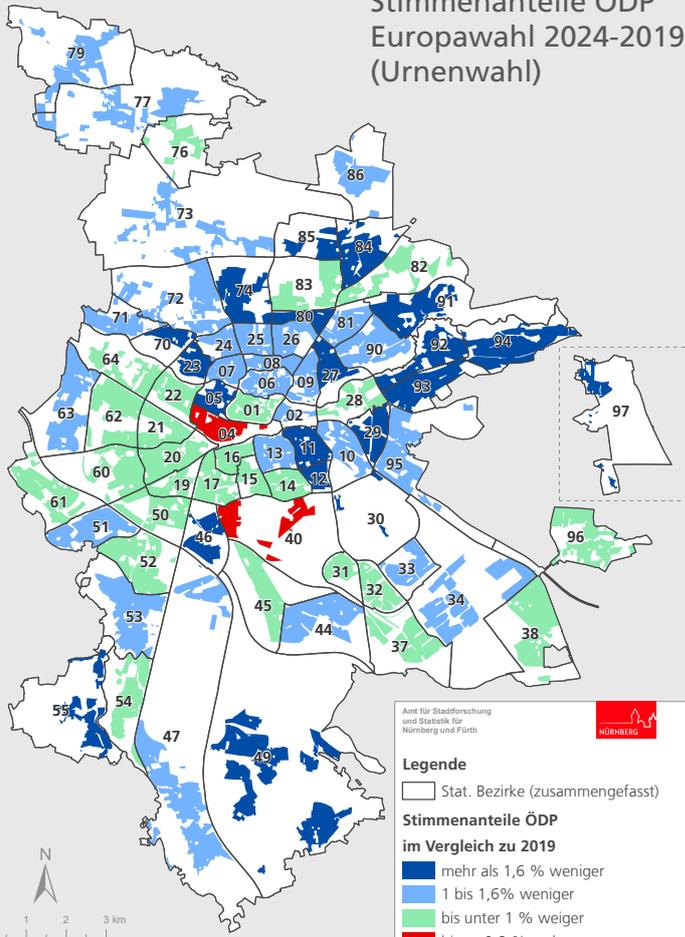
- bis zu 1,5 % weniger
- bis unter 0,5 % mehr
- 0,5 bis unter 1 % mehr
- mehr als 1 % mehr

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile ÖDP Europawahl 2024



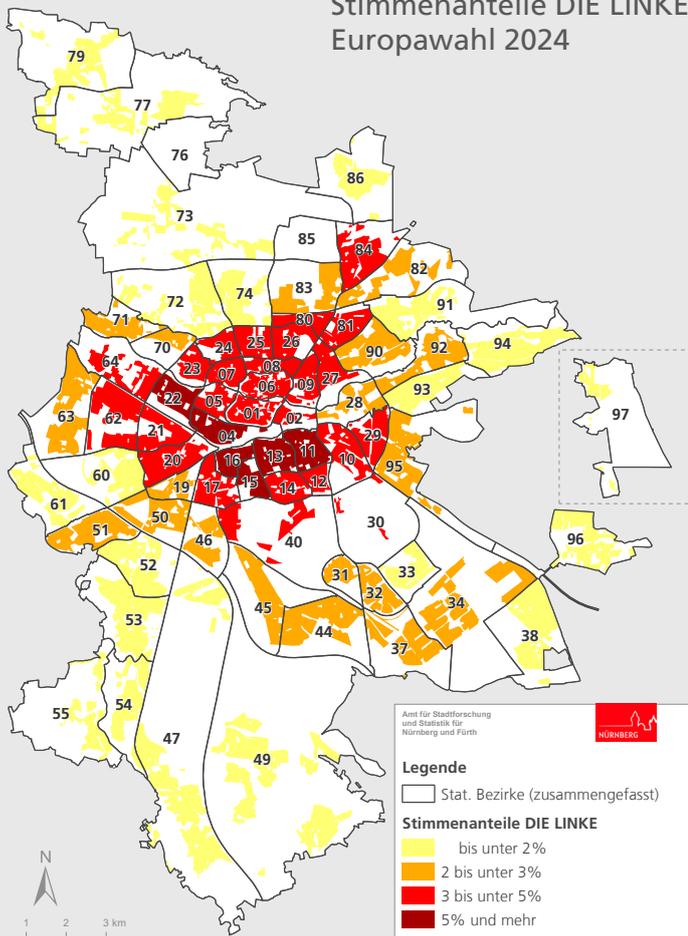
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile ÖDP Europawahl 2024-2019 (Urnenwahl)



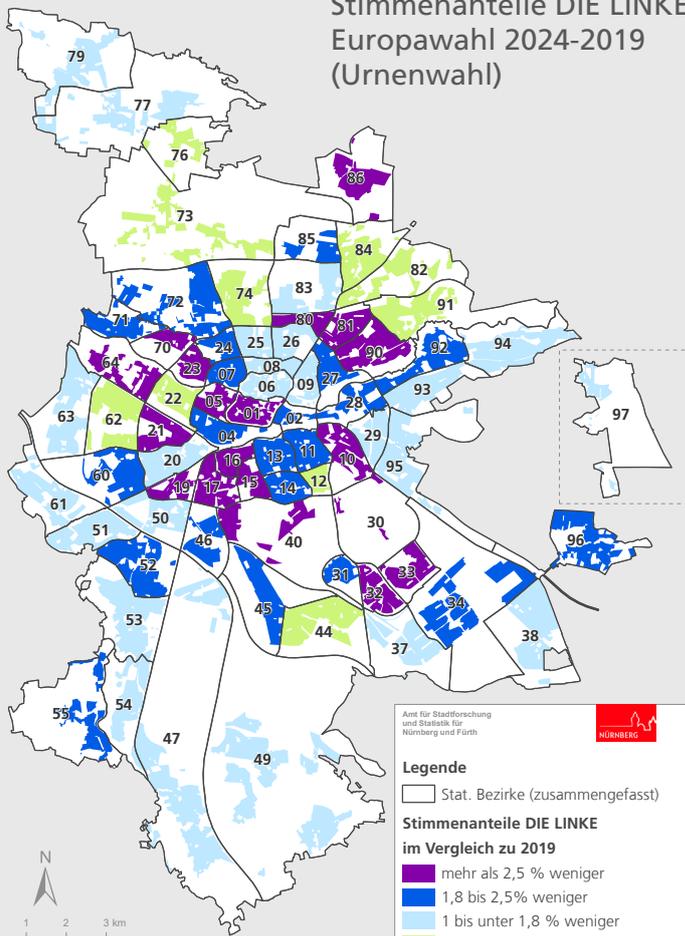
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile DIE LINKE Europawahl 2024



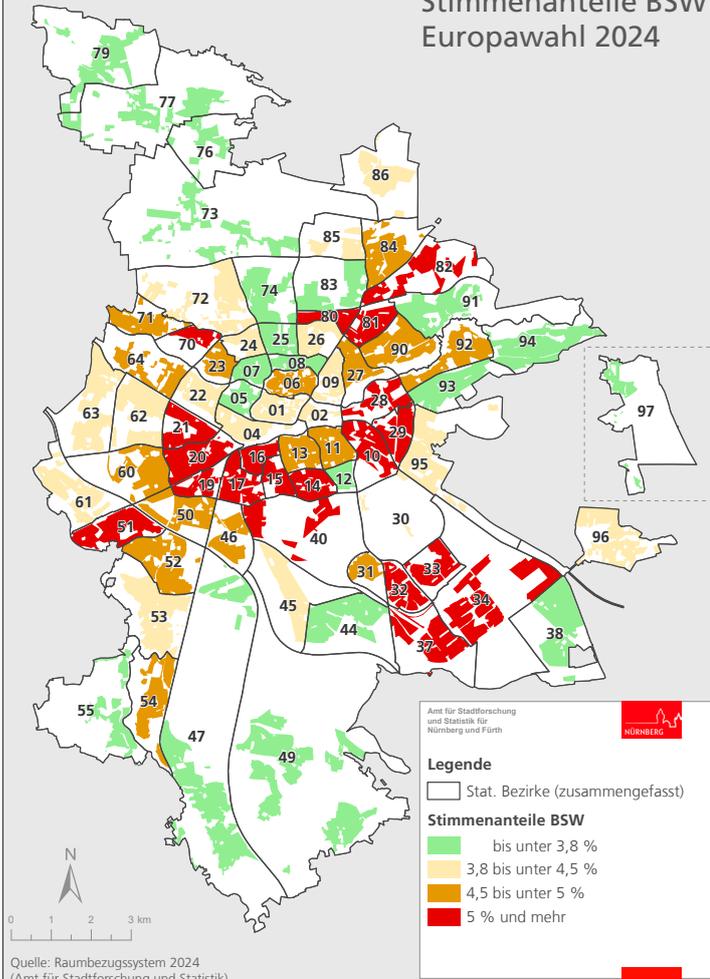
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile DIE LINKE Europawahl 2024-2019 (Urnenwahl)

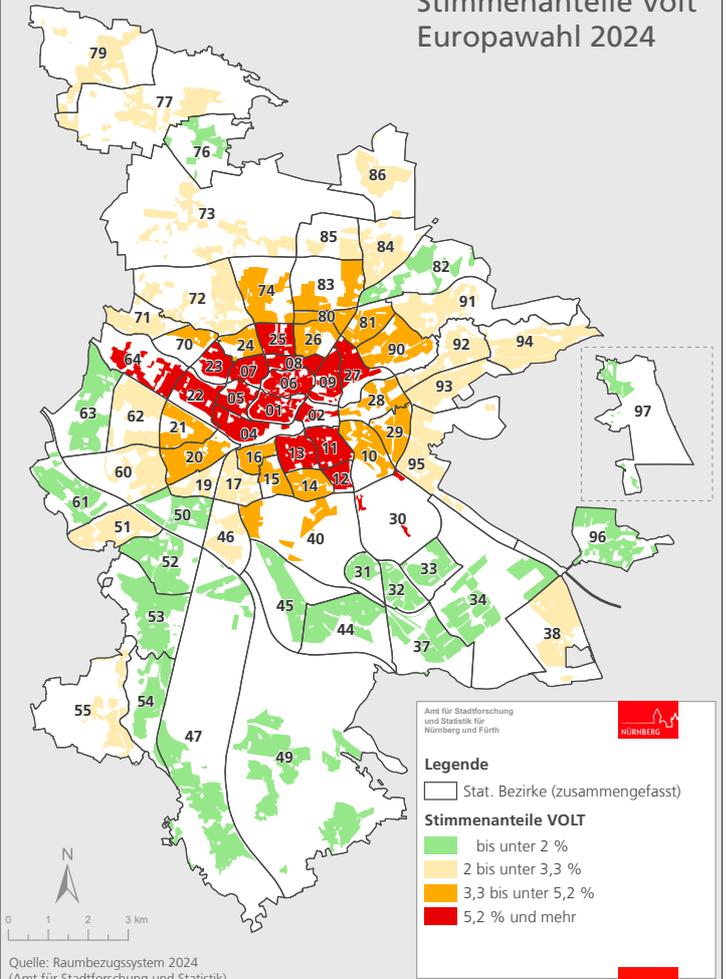


Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

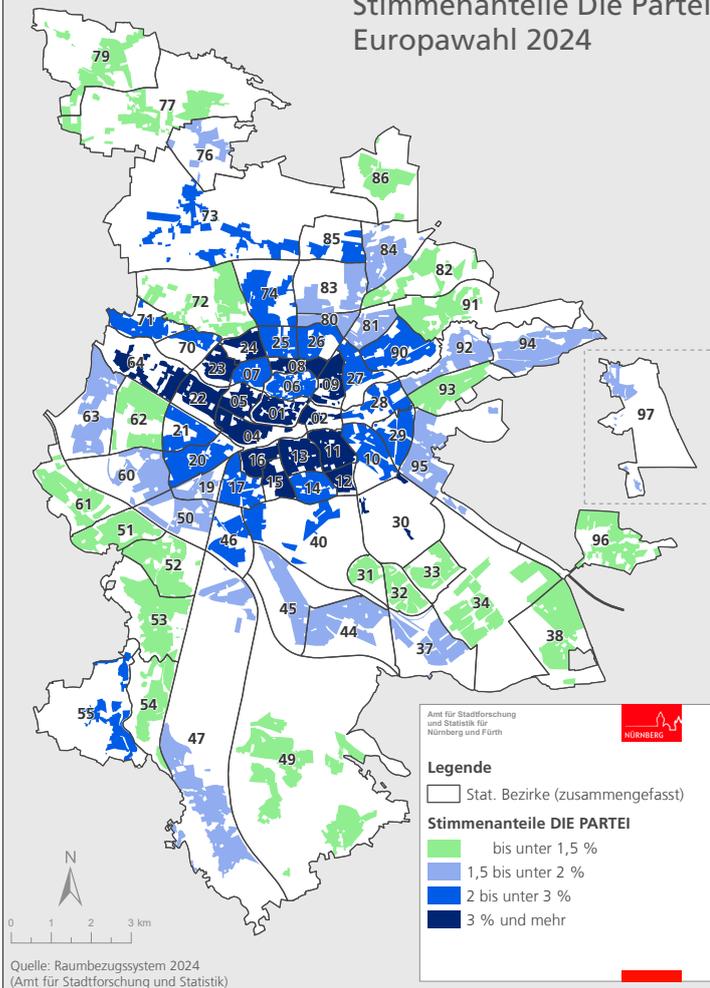
### Stadt Nürnberg Stimmenanteile BSW Europawahl 2024



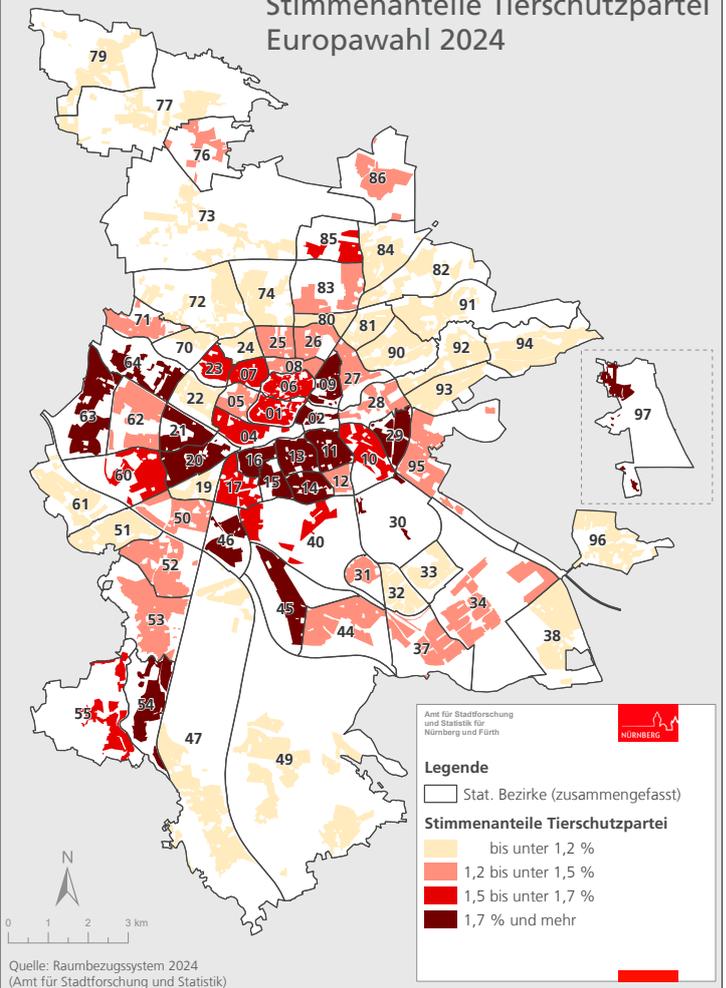
### Stadt Nürnberg Stimmenanteile Volt Europawahl 2024



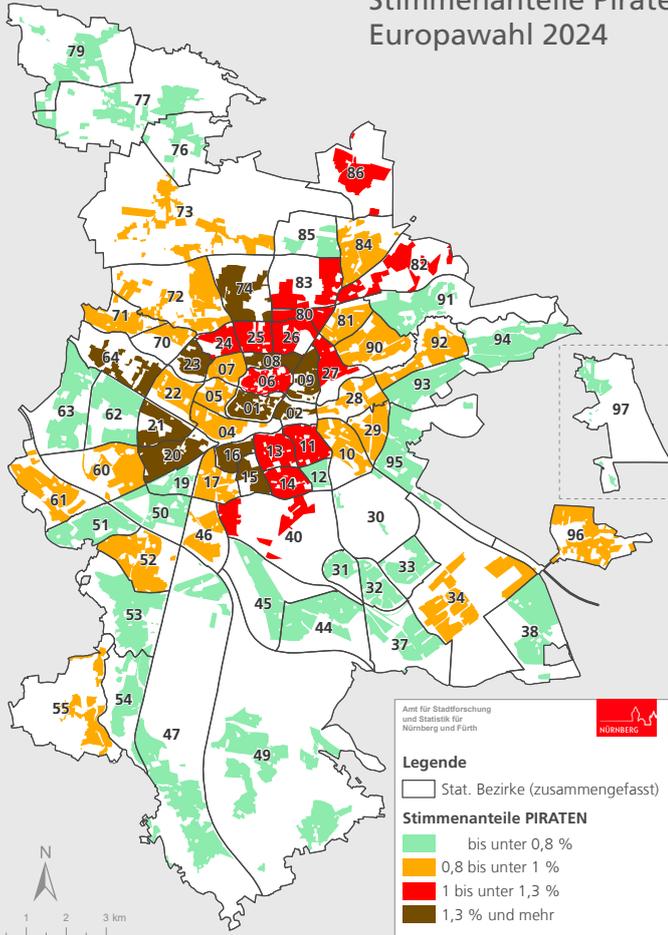
### Stadt Nürnberg Stimmenanteile Die Partei Europawahl 2024



### Stadt Nürnberg Stimmenanteile Tierschutzpartei Europawahl 2024

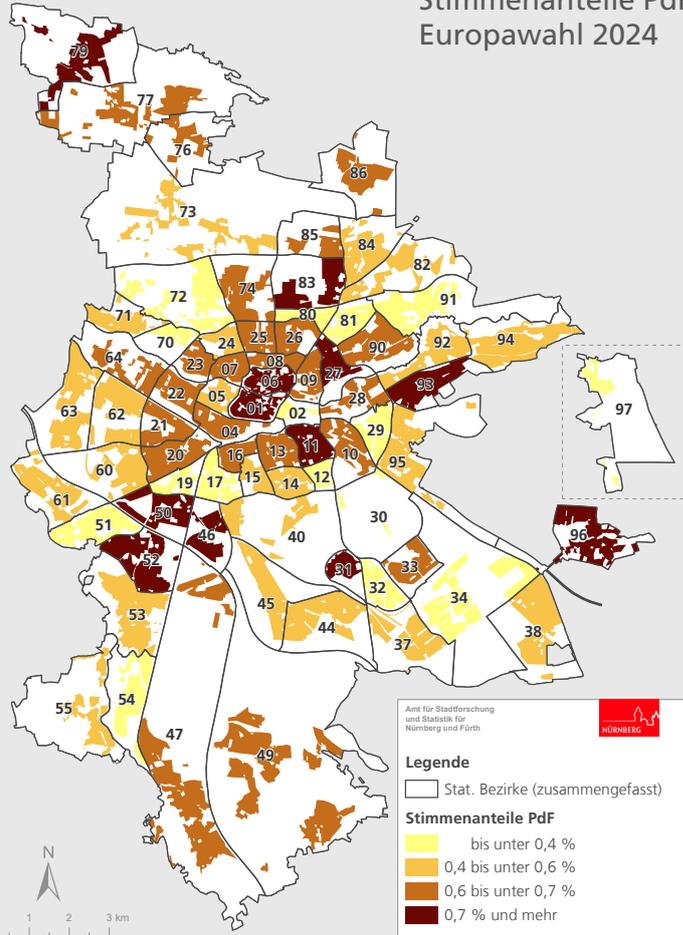


### Stadt Nürnberg Stimmenanteile Piraten Europawahl 2024



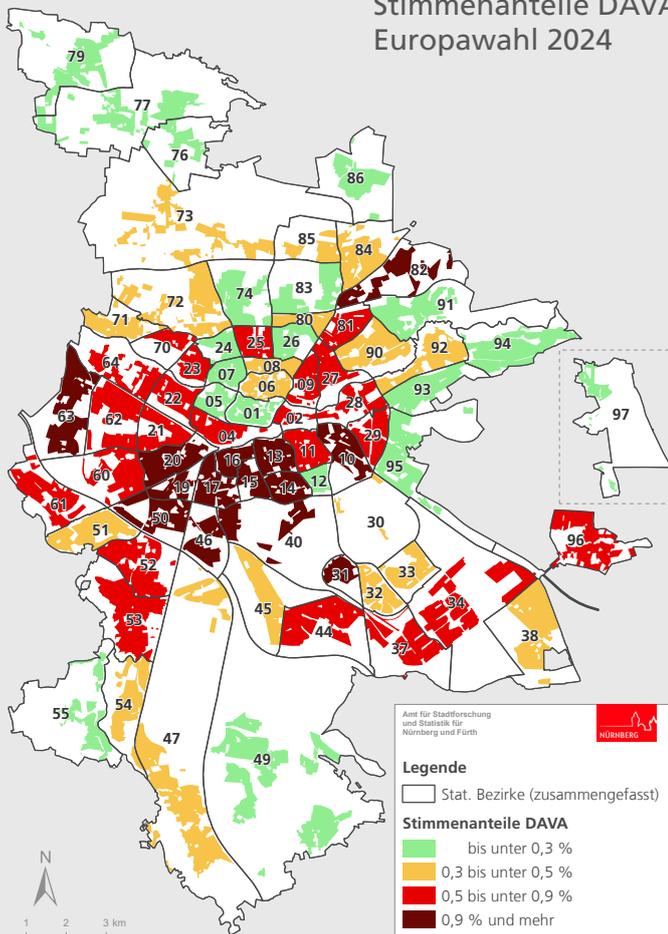
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile PdF Europawahl 2024



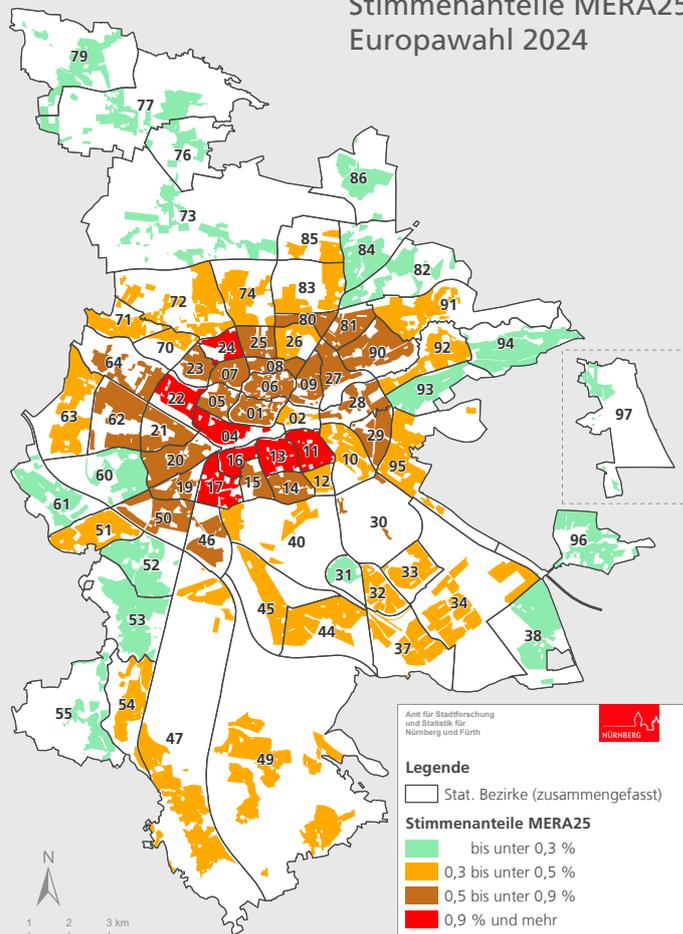
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile DAVA Europawahl 2024



Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

### Stadt Nürnberg Stimmenanteile MERA25 Europawahl 2024



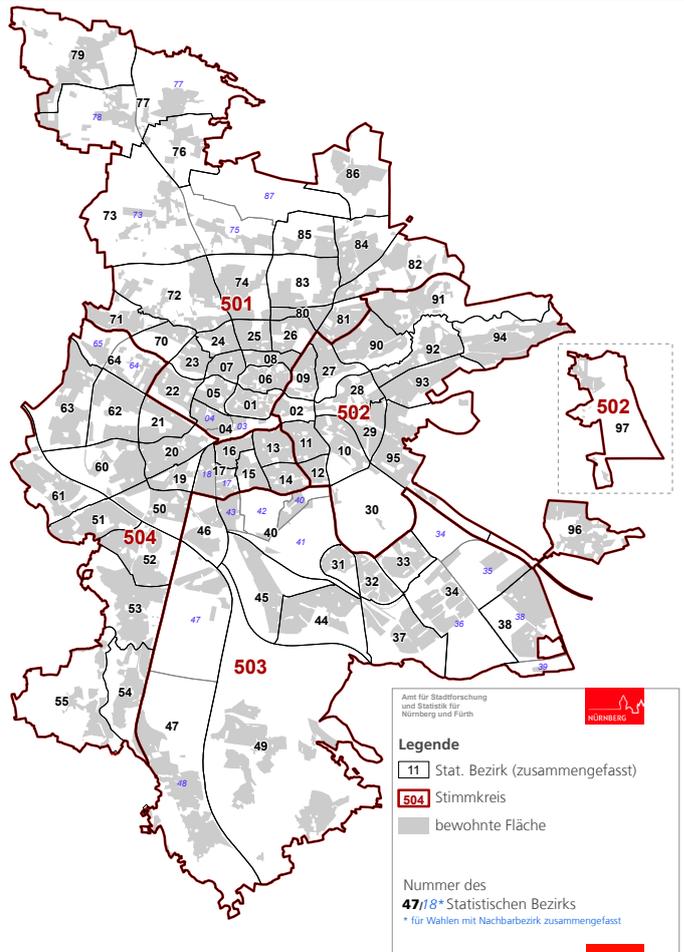
Quelle: Raumbezugssystem 2024  
(Amt für Stadtforschung und Statistik)

# Die Statistischen Bezirke in Nürnberg

## Bezeichnung der Statistischen Bezirke

01 Altstadt (St. Lorenz)	31 Rangierbahnhof-Siedlung	65 Muggenhof
02 Marienvorstadt	32 Langwasser NW	70 Westfriedhof
03 Tafelhof	33 Langwasser NO	71 Schniegling
04 Gostenhof	34 Beuthener Straße	72 Wetzendorf
05 Himpfelshof	35 Altenfurt Nord	73 Buch
06 Altstadt (St. Sebald)	36 Langwasser SO	74 Thon
07 St. Johannis	37 Langwasser SW	75 Almoshof
08 Pirkheimerstraße	38 Altenfurt, Moorenbrunn	76 Kraftshof
09 Wöhrd	39 Gewerbepark Nbg-Feucht	77 Neunhof
10 Ludwigsfeld	40 Hasenbuck	78 Boxdorf
11 Glockenhof	41 Rangierbahnhof	79 Großgründlach
12 Guntherstraße	42 Katzwanger Straße	80 Schleifweg
13 Galgenhof	43 Dianastraße	81 Schoppershof
14 Hummelstein	44 Trierer Straße	82 Schafhof
15 Gugelstraße	45 Gartenstadt	83 Marienberg
16 Steinbühl	46 Werderau	84 Ziegelstein
17 Gibitzenhof	47 Maiach	85 Mooshof
18 Sandreuth	48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	86 Buchenbühl
19 Schweinau	49 Kornburg, Worzeldorf	87 Flughafen
20 St. Leonhard	50 Hohe Marter	90 St. Jobst
21 Sündersbühl	51 Röthenbach West	91 Erlenstegen
22 Bärenschanze	52 Röthenbach Ost	92 Mögeldorf
23 Sandberg	53 Eibach	93 Schmausenbuckstraße
24 Bielingplatz	54 Reichelsdorf	94 Laufamholz
25 Uhlandstraße	55 Krottenbach, Mühlhof	95 Zerzabelshof
26 Maxfeld	60 Großreuth bei Schweinau	96 Fischbach
27 Veilhof	61 Gebersdorf	97 Brunn
28 Tullnau	62 Gaismannshof	
29 Gleißhammer	63 Höfen	
30 Dutzendteich	64 Eberhardshof	

\* Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 03+04, 17+18, 34-36, 38+39, 40-43, 47+48, 64+65, 73/75/87 und 77+87 werden für die Darstellung eines Gesamtergebnisses aus Urnen- und Briefwahl zusammengefasst.



Quelle: Raumbezugssystem (Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth)

**Mach mit:  
Stärke die Demokratie!  
Werde Wahlhelferin!  
Werde Wahlhelfer!**

Melde Dich JETZT an:  
[wahlhelfende.nuernberg.de](http://wahlhelfende.nuernberg.de)

NÜRNBERG

Die Stadt Nürnberg sucht laufend interessierte Bürgerinnen und Bürger, die aktiv als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer mitarbeiten möchten.

Demokratie lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger aktiv am politischen Geschehen teilnehmen. Als Wahlhelferin/Wahlhelfer bildest Du das Fundament der Wahlorganisation und bist daher für einen reibungslosen Wahlablauf unerlässlich. Nach Schließung der Wahllokale hilfst du beim Auszählen der Stimmzettel und ermittelst so das Ergebnis. Auch die Ergebnisse der Briefwahl können nur durch deine Mitarbeit festgestellt werden.

In Nürnberg werden für eine Wahl circa 5 000 Wahlvorstandsmitglieder benötigt. Neben den städtischen Bediensteten und Mitarbeitenden aus anderen Behörden benötigen wir auch deine Mithilfe.

**Mach mit: Stärke die Demokratie!**

### Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60

[statistikinfo@stadt.nuernberg.de](mailto:statistikinfo@stadt.nuernberg.de), [www.statistik.nuernberg.de](http://www.statistik.nuernberg.de)

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2024): W226 Europawahl (Nachthft). Nürnberg: Amt für Stadtforschung und Statistik.

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg